

Bachelor of Science:

**Agrarwissenschaften
Umweltmanagement**

Master of Science:

**Agrar- und Ressourcenökonomie
Nutzpflanzenwissenschaften
Nutztierwissenschaften
Umweltwissenschaften**

Inhalt

1. Einrichtungen und Ansprechpartner im Fachbereich.....	3
2. Agrarwissenschaften und Umweltmanagement - Was ist das?.....	4
2.1. Agrar- und Ressourcenökonomie	4
2.2. Nutzpflanzenwissenschaften	4
2.3. Nutztierwissenschaften	5
2.4. Umweltwissenschaften.....	5
3. Der Fachbereich 09 Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement	5
4. Der Studienort Gießen - Die Justus-Liebig-Universität.....	6
5. Aufbau der Studiengänge des FB 09	7
5.1. Studienstruktur: Module, Workload, Credit-Points	7
5.2. Anmeldung zu Modulen	7
5.3. Modul-Prüfungen	8
6. Bachelorstudiengang.....	9
7. Berufsfelder für Bachelorabsolventen	15
8. Masterstudiengang	16
9. Bewerbung für Bachelorstudiengänge.....	20
10. Bewerbung für Masterstudiengänge	21
11. Bewerbung für ein höheres Fachsemester.....	22
12. Studienbeginn	23
12.1. Semester-/Vorlesungsbeginn	23
12.2. Wohnen und BAföG.....	23
12.3. Vorkurse.....	23
12.4. Studieneinführungswoche für die Bachelorstudiengänge	23
12.5. Studieneinführungstage für die Masterstudiengänge.....	23
13. Beratungs- und Informationsangebote.....	24
13.1. Informationsveranstaltungen.....	24
13.2. Call Justus – Studierenden-Hotline der Uni Gießen	24
13.3. Zentrale Studienberatung.....	25
13.4. Studienfachberatung	25
13.5. Studentische Studienberatung der Fachschaft.....	26
13.6. Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende.....	26
13.7. Studieren mit Kind / familiären Betreuungsaufgaben.....	27
13.8. Beratung internationaler Studierender bzw. zum Studium im Ausland.....	27
14. Abkürzungsverzeichnis	28
15. Anhang: Kernmodule des Ersten Bachelor-Fachsemesters	29
16. Anhang: Profilmodul Berufsfeld-Praktikum	35

Informationen im Internet:

Justus-Liebig-Universität:

www.uni-giessen.de/

Informationen zum Studium:

www.uni-giessen.de/studium/

Fachbereich 09

www.uni-giessen.de/fb09

Informationen dieser Broschüre basieren auf der aktuell gültigen Speziellen Ordnung für die genannten Studiengänge, Änderungen werden bekannt gegeben im MUG www.uni-giessen.de/mug/7/index.html

Impressum:

Herausgeber

Zentrale Studienberatung der Justus-Liebig-Universität Gießen
Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Redaktion

Anja Staffler

Redaktionsschluss

Juni 2018

Druck

Druckerei der JLU

Druckdatum/Anzahl

18.06.2018 / 400

Datei: Z:\ZSB\Daten\A - Bachelor-Master of Science\...\S-BM-AuU-Juni18.docx



1. Einrichtungen und Ansprechpartner im Fachbereich

*Die Studiengänge werden angeboten vom
Fachbereich 09: Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement*

1. Studienfachberatung

Bachelor - Agrarwissenschaften

Prof. Dr. Bernd Honermeier
Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung I,
Schubertstraße 81, Tel. 99-37441
Sprechstunde nach Vereinbarung
Bernd.Honermeier@agrار.uni-giessen.de

Bachelor - Umweltmanagement

Prof. Dr. Jan Siemens
Institut für Bodenkunde und Bodenerhaltung
IFZ, Heinrich-Buff-Ring 26 – 32
34392 Gießen
Tel.: 99 37101
E-Mail: Jan.Siemens@umwelt.uni-giessen.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Master – Agrar- und Ressourcenökonomie

Prof. Dr. Rainer Kühn
Institut für Betriebslehre der Agrar- und
Ernährungswirtschaft, Senckenbergstr. 3 (Zeughaus),
Tel. 99 37270
Sprechstunden: nach Vereinbarung
Rainer.Kuehl@agrار.uni-giessen.de

Master – Nutzpflanzenwissenschaften

Prof. Dr. Bernd Honermeier
Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung I,
Schubertstr. 81, Tel. 99-37441
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Bernd.Honermeier@agrار.uni-giessen.de

Master - Nutztierwissenschaften

Prof. Dr. Sven König
Institut für Tierzucht und Haustiergenetik
Ludwigstr. 21B, Tel. 99-37621
Sprechstunden: nach Vereinbarung
Sven.Koenig@agrار.uni-giessen.de

Master - Umweltwissenschaften

Prof. Dr. Dr.-Ing. Peter Kämpfer
IFZ, Heinrich-Buff-Ring 26-32 Tel. 99 37352
Sprechstunden: nach Vereinbarung
Peter.Kaempfer@umwelt.uni-giessen.de

2. Studentische Studienberatung

Fachschaft Agrar/H&E
Bismarckstr. 37 (Alte UB), Seiteneingang, Keller, Tel. 99
39025
Fachschaft@fb09.uni-giessen.de
<http://fb09.org>

Telefon-Vorwahl von Gießen:0641

3. Prüfungsamt / Prüfungsausschuss

Bismarckstr. 24, 35390 Gießen, Fax 99 37019

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Matthias Frisch
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Ulrike Moll, Tel. 99 39011

Sprechzeiten: Di und Do 10-13 Uhr
Ulrike.Moll@admin.uni-giessen.de

Zuständigkeitsbereich:

- Bachelorstudiengänge
- Promotion Haushalts- und Ernährungswissenschaften (alte Ordnung)

Beate Ackermann, Tel. 99 39012

Sprechzeiten: Di und Do 10-13 Uhr
Beate.Ackermann@admin.uni-giessen.de

Zuständigkeitsbereich:

- Masterstudiengänge
- Promotion FB 09

4. Praktikumbüro für Bachelor

Bismarckstr. 24, Fax: 99 37019

Anita Volk Tel. 99 37015, -39020;

Anita.Volk@fb09.uni-giessen.de
www.uni-giessen.de/fb09/studium

5. Dekanat des Fachbereichs 09

Bismarckstr. 24

www.uni-giessen.de/fb09

Dekan: Prof. Dr. Eder

Prodekan: Prof. Dr. Breuer

Studiendekan: Prof. Dr. Frisch

Sekretariat:

Ursula Ohm, Tel. 99 37001

Simone Zeisset, Tel. 99 39001

Referent:

Dr. Claus Mückschel, Tel. 99 37002

Studienkoordinatorinnen:

Nadine Ackermann, Tel. 99 37014

Nadine.Ackermann@fb09.uni-giessen.de

Laura Weidemann, Tel. 99 37013

Laura.Weidemann@fb09.uni-giessen.de

Sprechzeiten:

Do 10-13 Uhr und nach Vereinbarung

2. Agrarwissenschaften und Umweltmanagement - Was ist das?

Agrarwissenschaften und Umweltmanagement beschäftigen sich mit den produktionstechnisch-naturwissenschaftlichen, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen sowie ökologischen Aspekten der Produktion von Lebensmitteln, der Bewirtschaftung von Kulturlflächen und den der Agrarwirtschaft vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen. Ziel der Agrarwissenschaften ist die Erarbeitung und Vermittlung von Erkenntnissen für den Agrar- und Lebensmittelbereich und das Management von Umweltfragen im ländlichen Raum, die durch Beratung und Ausbildung den betroffenen Menschen zugänglich gemacht werden und der Unterstützung politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen dienen.

Zentrale Lehr- und Forschungsthemen beziehen sich auf die Entwicklung der Landwirtschaft und die Situation der Umwelt im ländlichen Raum unter Berücksichtigung der sich verändernden globalen klimatischen Bedingungen, wie z.B. die Umweltwirkung der Landwirtschaft, die Nährstoffversorgung und Züchtung von Pflanzen und Tieren sowie Entsorgung der landwirtschaftlichen Abfälle, auf ökologische Aspekte in ländlichen Räumen, auf Agrarpolitik, Raumordnung und Entwicklungszusammenarbeit.

Studiengänge im Bereich Agrarwissenschaften und Umweltmanagement haben an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) eine sehr lange Tradition. Derzeit werden zwei grundständige Bachelorstudiengänge in Agrarwissenschaften bzw. Umweltmanagement angeboten. Darauf aufbauend gibt es mehrere verschiedene Masterstudiengänge, die die Möglichkeit bieten, sich in verschiedenen Fachrichtungen zu spezialisieren.

2.1. Agrar- und Ressourcenökonomie

Die Fachrichtung Agrar- und Ressourcenökonomie trägt dazu bei, die wirtschaftlichen, agrarpolitischen und gesellschaftspolitischen Entscheidungen verschiedener Institutionen begleitend zu unterstützen und zu bewerten. Zu den Aufgaben gehören die Entwicklung betriebswirtschaftlicher Entscheidungsverfahren in land- und ernährungswirtschaftlichen Unternehmen, die Untersuchung landwirtschaftlicher Märkte, die Bewertung agrar- und umweltpolitischer Maßnahmen, die Entwicklung landtechnischer Verfahren, das Beratungs- und Kommunikationswesen sowie das Genossenschafts- und Kooperationswesen.

Gelehrt und geforscht wird in den Bereichen:

- Agrarpolitik
- Marktforschung
- Beratungswesen
- Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft

2.2. Nutzpflanzenwissenschaften

Die Nutzpflanzenwissenschaften behandeln die Grundlagen und Zusammenhänge der Erzeugung qualitativ wertvoller pflanzlicher Futter- bzw. Lebensmittel sowie nachwachsender Rohstoffe auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene. Dazu gehören unter anderem Fragen der Ernährung der Pflanzen, der Züchtung, der Produktionstechnik, des vorbeugenden Schutzes gegenüber Krankheiten der Erhalt und die Verbesserung der Qualität der erzeugten Produkte, sowie die Anpassung der Landwirtschaft an die sich ständig verändernden klimatischen Bedingungen.

Gelehrt und geforscht wird in den Bereichen:

- Angewandte Mikrobiologie
- Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung
- Pflanzenernährung
- Phytopathologie

2.3. Nutztierwissenschaften

Die Nutztierwissenschaften behandeln die Grundlagen und Zusammenhänge zur Erzeugung qualitativ wertvoller Lebensmittel auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene. Dazu gehören unter anderem Fragen der Ernährung, der Züchtung, der Produktionstechnik, des vorbeugenden Schutzes gegenüber Krankheiten sowie der Qualität der erzeugten Produkte.

Gelehrt und geforscht wird in den Bereichen:

- Tierernährung und Ernährungsphysiologie
- Tierzucht und Haustiergenetik
- Tierhaltung und Haltungsbiologie

2.4. Umweltwissenschaften

Die Umweltwissenschaften setzen sich u.a. mit den Folgen der Landbewirtschaftung für unsere Umwelt auseinander. Ziel ist es, die Auswirkungen der Landbewirtschaftung auf die Umweltfaktoren zu bemessen, zu bewerten und eventuell korrigierend zu steuern, um eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion im Einklang mit der Umwelt sicherzustellen. Dazu gehören verschiedene Disziplinen in den Bodenwissenschaften, der Umwelt- und Regionalplanung, der Angewandten Mikrobiologie, der Landschaftsökologie, der Landeskultur und der Abfallwirtschaft.

Gelehrt und geforscht wird in den Bereichen:

- Abfallwirtschaft
- Bodenkunde
- Bodenerhaltung
- Landschaftsökologie und Landschaftsplanung

3. Der Fachbereich 09

Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement

Die Sicherstellung der weltweiten Nahrungsversorgung sowie einer gesunden Ernährung stehen im Mittelpunkt von Forschung und Lehre aller am Fachbereich 09 vertretenen Teildisziplinen. Dabei müssen sowohl das Prinzip der Nachhaltigkeit – Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und Sozialverträglichkeit – als auch die Belange des Verbraucher- und Tierschutzes Beachtung finden. Von der landwirtschaftlichen Produktion über die Weiterverarbeitung der Nahrungsmittel bis hin zur Verwertung und Entsorgung der Abfälle reicht die Palette der Fragestellungen, die aus natur- und sozialwissenschaftlicher sowie ökonomischer Sicht bearbeitet werden.

Durch diese Ausrichtung ergeben sich Berührungsfelder zu vielen anderen Fachbereichen der Universität, die große Spielräume für interdisziplinäre Projekte eröffnen. 33 Professorinnen und Professoren lehren und forschen in den folgenden 15 Instituten des Fachbereichs:

- Institut für Agrarpolitik und Marktforschung
- Institut für Angewandte Mikrobiologie
- Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Institut für Bodenkunde und Bodenerhaltung
- Institut für Ernährungswissenschaft
- Institut für Insektenbiotechnologie
- Institut für Landschaftsökologie und Ressourcenmanagement
- Institut für Landtechnik
- Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung I
- Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung II
- Institut für Pflanzenernährung
- Institut für Phytopathologie
- Institut für Tierernährung und Ernährungsphysiologie
- Institut für Tierzucht und Haustiergenetik
- Institut für Wirtschaftslehre des Haushalts und Verbrauchsforschung

Der Fachbereich pflegt zu verschiedenen Universitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland Partnerschaften, Kooperationen und Austauschprogramme. Dadurch ist die Organisation eines Auslandsstudiums und eines Auslandspraktikums erleichtert.

Das Studienangebot des Fachbereichs umfasst die folgenden Studiengänge:

Mit dem Abschluss **Bachelor of Science (B.Sc.)**:

- Agrarwissenschaften
- Ernährungswissenschaften
- Ökotoxikologie
- Umweltmanagement

Mit dem Abschluss **Master of Science (M.Sc.)**:

- Agrobiotechnology – englischsprachig
- Agrar- und Ressourcenökonomie
- Ernährungsökonomie
- Ernährungswissenschaften
- Insect Biotechnology and Bioresources – englischsprachig
- Ökophologie
- Nutzpflanzenwissenschaften
- Nutztierwissenschaften
- Transition Management – englischsprachig in Kooperation mit dem Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung
- Umweltwissenschaften

In Kooperation mit der Hochschule Geisenheim:

- Getränketechnologie
- Oenologie
- Weinwirtschaft

Im Wintersemester 2017/18 sind rund 3.500 Studierende am Fachbereich 09 eingeschrieben.

4. Der Studienort Gießen - Die Justus-Liebig-Universität

Gießen, die „Kulturstadt an der Lahn“, liegt in Mittelhessen, rund 70 km nördlich von Frankfurt am Main. Die Region zeichnet sich durch eine landschaftlich ansprechende Lage im Lahntal zwischen Vogelsberg, Taunus und Westerwald aus und bietet ein reiches kulturelles Angebot und vielfältige Freizeitaktivitäten. Die Verkehrsanbindungen in alle Richtungen durch Autobahn, öffentliche Verkehrsmittel und die Nähe zum Frankfurter Flughafen sind sehr gut. Gießen ist eine junge Stadt und in Deutschland diejenige Stadt mit der höchsten Studierendendichte: Auf die knapp 85.000 Einwohner/innen kommen zirka 28.800 Studierende der Justus-Liebig-Universität und noch einmal knapp 11.000 Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen. Das Leben, das Kulturangebot, das Stadtbild und auch die Gastronomie in Gießen sind so durch die Studierenden maßgeblich geprägt. Durch die hohe Studierendendichte kommen junge Menschen, die sich für ein Studium an der Justus-Liebig-Universität entscheiden, schnell in Kontakt mit anderen. Für Studienanfängerinnen und -anfänger aller Fächer wird zudem in jedem Semester eine systematische Einführung angeboten: Die Zentrale Studienberatung führt in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen jeweils kurz vor Vorlesungsbeginn die Studieneinführungswoche durch.

Die Justus-Liebig-Universität ist eine Volluniversität mit elf Fachbereichen und mehreren wissenschaftlichen Zentren. Im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften können die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und die Psychologie sowie verschiedene sprach-, literatur-, geschichts- und kulturwissenschaftliche, aber auch künstlerische Fächer im Rahmen von Staatsexamens-, Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen für alle Schulstufen studiert werden. Mit der Medizin, der Zahn- und der Veterinärmedizin, den Agrarwissenschaften, der Ökotoxikologie und der Biologie sowie dem kompletten Spektrum der klassischen Naturwissenschaften bietet die Universität Gießen eine einmalige Fächerkonstellation, die interdisziplinäres Studieren und Forsuchen im Bereich der Lebenswissenschaften fördert.

5. Aufbau der Studiengänge des FB 09

Die Dauer des Studiums richtet sich nach dem individuellen Studienverlauf. Dabei sind Anmeldefristen für Modulprüfungen sowie Fristen zwischen Erstprüfung und einer ggf. erforderlichen Wiederholungsprüfung zu beachten (siehe 5.3).

Die Regelstudienzeit, d.h. die Zeit, in der das vorgesehene Studienprogramm idealerweise absolviert werden kann, beträgt für den Bachelorstudiengang sechs Semester (drei Jahre – 180 Credit-Points) und für die konsekutiven (=aufbauenden) Masterstudiengänge weitere vier Semester (zwei Jahre – 120 Credit-Points). Die tatsächliche Studiendauer der/des einzelnen Studierenden kann hiervon abweichen. Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres individuellen Studienverlaufes, dass für die Förderung nach BAFÖG Förderhöchst dauern festgelegt sind.

5.1. Studienstruktur: Module, Workload, Credit-Points

Das Studium ist in so genannte "**Module**" gegliedert. Ein Modul kann sich aus verschiedenen Veranstaltungen zu einem bestimmten Themenbereich zusammensetzen (z.B. Vorlesung und Übung oder Vorlesung und Laborpraktikum). Die Lehrveranstaltungsmodule des FB 09 haben jeweils einen Umfang von 4 Semesterwochenstunden (SWS)¹.

In Modulen oder Modulteilern, die als Vorlesung oder Übung durchgeführt werden, besteht keine **Anwesenheitspflicht**. In Modulen oder Modulteilern, die als Seminar, Praktikum oder Projekt durchgeführt werden, ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises (siehe §3 (Abs. 5 der Speziellen Ordnung).

Für jedes Modul ist in der **Modulbeschreibung** (im Internet einzusehen) genau definiert, welche fachlichen Inhalte vermittelt werden und welche Lernziele die Studierenden mit dem Studium dieses Moduls erreichen sollen. Die Veranstaltungen, die zu einem Modul gehören, werden i. d. R. einmal pro Jahr (entweder im Winter- oder im Sommersemester) angeboten. Ein Modul ist i. d. R. nach einem Semester abgeschlossen.

Die **Credit-Points** (Leistungspunkte) geben Auskunft darüber, welcher **Arbeitsaufwand = Workload** (Veranstaltungsbesuch + zusätzliche Arbeit für Vor- und Nachbereitung sowie Prüfungszeit) erbracht werden muss, um das Modul erfolgreich abzuschließen. Jeweils 30 Stunden ergeben einen Credit-Point (CP). Für die Lehrveranstaltungsmodule des FB 09 wird ein Arbeitsaufwand von durchschnittlich 180 Stunden angenommen. Bei erfolgreichem Abschluss werden 6 CP vergeben.

Durch das erfolgreich abgeschlossene Praktikum-Modul im Bachelorstudiengang erwerben die Studierenden 12 CP, durch das Thesis-Modul („Abschlussarbeit“) im Bachelorstudiengang 12 CP und durch das Thesis-Modul im Masterstudiengang 24 CP.

5.2. Anmeldung zu Modulen

Die Anmeldung zu den Kern- und Profilmodulen erfolgt über das Online-System Stud.IP unter Berücksichtigung des individuellen Studien- und Prüfungsplans in FlexNow. Jeweils am Ende der Vorlesungszeit des Vorsemesters findet das zentrale Anmeldeverfahren statt. Dabei werden die Studierenden in teilnehmerbeschränkten Modulen gemäß Studien- und Prüfungsplan vom Studiendekanat in Module eingetragen. Studierende in höheren Semestern werden vorrangig berücksichtigt. Bei gleicher Semesterzahl und nicht ausreichenden Plätzen entscheidet das Los. Studierende mit Familienaufgaben oder mit Behinderung/ chronischer Erkrankung kann auf Antrag ein vorrangiger Zugang gewährt werden. Für Kernmodule, Profilmodule ohne Teilnehmerbeschränkung sowie Restplätze in teilnehmerbeschränkten Modulen melden sich die Studierenden anschließend selbst in Stud.IP an. Für Studienanfänger/innen im ersten Fachsemester der Master-Studiengänge erfolgt die Anmeldung innerhalb der Fristen zur Modulanmeldung über

¹ "**Semesterwochenstunden**" (SWS) gibt die Anzahl der Stunden (à 45 Minuten) an, die jeweils in einer Semesterwoche auf eine Lehrveranstaltung entfallen. D.h. für ein Modul mit 4 SWS steht die dazugehörige Veranstaltung in der Vorlesungszeit eines Semesters jede Woche mit 4 Stunden im Stundenplan.

Stud.IP. Studienanfänger/innen von extern melden sich während der Einführungstage für die Module an.

Der Lernerfolg wird kontinuierlich überprüft. Das macht eine kontinuierliche Vor- und Nachbearbeitung von Lehrveranstaltungen im Semester notwendig. In jedem Modul werden studienbegleitend Prüfungsleistungen in unterschiedlicher Form verlangt (z.B. Klausuren, Referate, Praktikumsberichte, Protokolle und Hausarbeiten); sind alle Leistungen erbracht, ist die Prüfung im Modul erfolgreich bestanden. Die Note geht als Fachnote in das Abschlusszeugnis ein.

5.3. Modul-Prüfungen

Die Regelungen für Prüfungen sind in der Speziellen Ordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge des FB 09 festgelegt. Im Folgenden sind die wesentlichen Regelungen aufgeführt. Mögliche Prüfungsformen sind z. B. Klausuren, mündliche Prüfungen, Referate mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeiten. Form und Art der Prüfung sind in der Modulbeschreibung angegeben.

5.3.1. Anmeldung zu Prüfungen

Für jede Modulprüfung ist eine Anmeldung erforderlich. Der Anmeldezeitraum (i.d.R. sechs Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraums) wird auf der Homepage des Prüfungsamtes unter „Fristen und Termine“ bekannt gegeben. Die Anmeldung erfolgt über das Online-Prüfungsverwaltungssystem FlexNow (<https://flexnow.uni-giessen.de>).

Die Teilnahme an einer Prüfung ist ohne fristgerechte Anmeldungen nicht möglich! Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme an der Prüfung! Wer angemeldet ist, an der Prüfung aber nicht teilnimmt ohne ordnungsgemäß den Rücktritt erklärt zu haben (s.u.), hat die Prüfung nicht bestanden.

5.3.2. Prüfungszeiträume

Es gibt drei Prüfungszeiträume für modulabschließende Prüfungen:

- a) Erster Prüfungszeitraum: in der Regel letzte Woche der Vorlesungszeit und erste Woche der vorlesungsfreien Zeit
- b) Zweiter Prüfungszeitraum: in der Regel letzte Woche vor Beginn der Vorlesungszeit des Folgesemesters*
- c) Dritter Prüfungszeitraum (für Wiederholungs- und Nachholprüfungen): in der Regel sechste Woche nach Vorlesungsbeginn des Folgesemesters.

Studierende können modulabschließende Prüfungen innerhalb des ersten oder innerhalb des zweiten Prüfungszeitraumes wahrnehmen (siehe auch 5.3.4). Die Prüfungszeiträume werden jährlich vom Prüfungsausschuss festgelegt (siehe Homepage des Prüfungsamtes).

5.3.3. Rücktritt von Prüfungen

Ein Rücktritt von einer Prüfung ist nach der Anmeldung zur Erstprüfung bis spätestens 10 Tage vor Beginn des Prüfungszeitraums ohne Angabe von Gründen möglich. Die Abmeldung von einzelnen Modulprüfungen erfolgt über FlexNow (nur in der auf der Homepage des Prüfungsamtes bekannt gegebenen Frist) und ist nur für die Erstanmeldung zu einer Prüfung möglich.

Ist die Teilnahme an einer Prüfung aufgrund triftiger Gründe (z.B. Krankheit) nicht möglich, muss innerhalb von drei Tagen ein ärztliches Attest im Prüfungsamt eingereicht werden. Dem Attest muss das ausgefüllte „Beiblatt für Attest“ (Vordruck auf den Seiten des Prüfungsamtes des Fachbereichs) beigelegt werden. Ein kurzfristiger Rücktritt ist auch bei Krankheit eines von der/dem Studierenden überwiegend allein zu versorgenden Kindes bis zu 14 Jahren möglich. Wird ein Attest anerkannt, muss an der Prüfung im nächst möglichen Prüfungszeitraum teilgenommen werden. Die Anmeldung erfolgt automatisch.

* Folgesemester bezeichnet das Semester das dem Semester folgt, in dem die Lehrveranstaltungen des Moduls angeboten werden.

5.3.4. Prüfungswiederholung (Anzahl der Möglichkeiten und Fristen)

Alle Modulprüfungen, die nicht bestanden wurden, können einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung ist in höchstens fünf unterschiedlichen Modulen im Bachelorstudiengang und in höchstens vier unterschiedlichen Modulen im Masterstudiengang möglich.

Bei einer nicht bestandenen Modulprüfung wird die/der Studierende automatisch zur Wiederholungsprüfung im nächstfolgenden Prüfungszeitraum angemeldet. Eine Abmeldung von einer Wiederholungsprüfung durch die Studierenden ist nicht möglich. Nach dem dritten Prüfungszeitraum (nicht Prüfungsversuch) ist eine Wiederholung erst nach erneutem Angebot des Moduls möglich. Auch hier erfolgt eine automatische Anmeldung für den ersten Prüfungstermin nach der nächsten Durchführung des nicht bestandenen Moduls.

Für den Fall, dass die erste Wiederholung im zweiten Prüfungszeitraum abgelegt und nicht bestanden wurde, hat die/der Studierende die Möglichkeit, das Modul vor der zweiten Wiederholung erneut zu besuchen. Dies muss bis spätestens 10 Tage vor Beginn des dritten Prüfungszeitraums schriftlich beim Prüfungsamt beantragt werden. Es erfolgt eine automatische Anmeldung für den ersten Prüfungszeitraum nach erneutem Modulangebot.

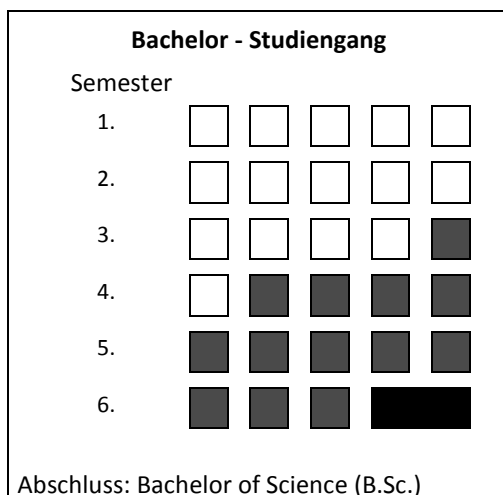
Sind alle Wiederholungsmöglichkeiten in einem Modul ausgeschöpft und ist die Modulprüfung dann nicht bestanden, gilt der Studiengang als endgültig nicht bestanden und kann nicht fortgesetzt werden.

6. Bachelorstudiengang

Mit dem Bachelorstudiengang wird nach einer Regelstudienzeit von sechs Semestern ein erster berufsqualifizierender Universitätsabschluss (180 CP) erreicht. Der/Die Studierende kann zwischen zwei Strukturmodellen des Studiengangs wählen (s.u.).

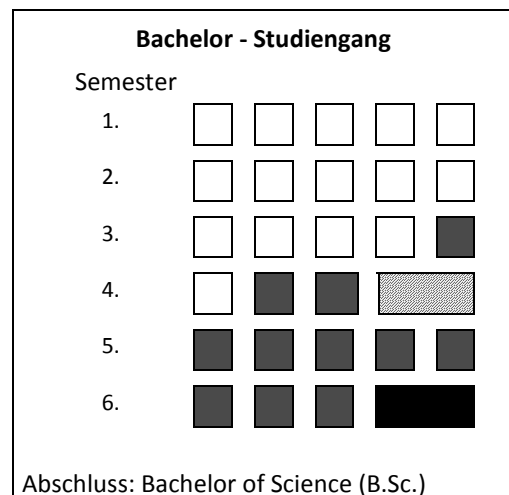
Modell A ohne Praktikum:

- 28 Lehrveranstaltungs-Module (je 6 CP)
 - ▶ 15 Kern-(Pflicht-)module
 - ▶ 13 Profil-(Wahl-)module
- Bachelor-Thesis (12 CP)



Modell B mit Praktikum:

- 26 Lehrveranstaltungs-Module (je 6 CP)
 - ▶ 15 Kern-(Pflicht-)module
 - ▶ 11 Profil-(Wahl-)module
- Berufsfeldpraktikum (12 CP)
- Bachelor-Thesis (12 CP)



Kernmodul (Pflichtmodule)



Profilmodul (Wahlmodule)

Die Verteilung der Kern- und Profilmodule kann in den beiden Bachelorstudiengängen variieren.



Bachelor-Thesis



Berufsfeldpraktikum

wird **nicht** parallel zu den Lehrveranstaltungsmodulen absolviert, sondern in der vorlesungsfreien Zeit (s. S.14)

Etwas mehr als die Hälfte der Lehrveranstaltungs-Module ist für den jeweiligen Studiengang verbindlich vorgeschrieben (Kernmodule), die anderen Lehrveranstaltungs-Module können aus dem gesamten Lehrangebot des Fachbereichs und zum Teil aus anderen Fachbereichen der JLU Gießen gewählt werden (Profilmodule).

Für die Teilnahme an Kern- und Profilmodulen meldet sich der Studierende innerhalb der vom Studiendekanat festgelegten Fristen über Stud.IP an (s.5.2).

Studien- und Prüfungsplan

Die Studierenden erstellen zum Ende des zweiten Semesters einen Studien- und Prüfungsplan. Dieser benennt die geplante Abfolge der Profilmodule und ihre Zuordnung zu den weiteren Studiensemestern. Zur Erstellung des Studien- und Prüfungsplanes kann die/der Studierende auf Wunsch ein Beratungsgespräch mit der/dem Studiengangsleiter/in vereinbaren. Der Studien- und Prüfungsplan wird direkt in FlexNow eingegeben und kann dort auch wieder geändert werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Modulprüfungen erfolgt getrennt (siehe 5.3.1). Bereits abgelegte Module und Module, für die eine Prüfungsanmeldung ohne Rücktrittsmöglichkeit (siehe 5.3.3) vorliegt, können nicht mehr aus dem Studien- und Prüfungsplan gestrichen werden. Ein aktueller Studien- und Prüfungsplan ist Voraussetzung dafür, dass die Studierenden bei der Platzvergabe für teilnehmerbeschränkte Module berücksichtigt werden.

Profilbildung Eine Spezialisierung ist durch die Wahl der Profilmodule möglich (s.u.).

Gesamtnote: Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module bestanden sind. Zur Berechnung der Gesamtnote werden die Notenpunkte mit den jeweiligen Credits des Moduls multipliziert und die Summe durch die Gesamtzahl der Credits (180) dividiert. Die für das Bachelor-Thesis-Modul vergebenen Credits werden mit dem Faktor zwei gewichtet. Dem Abschlusszeugnis wird eine Aufstellung der Module beigelegt, mit der die Spezialisierung nachgewiesen wird.

Weitere Informationen unter www.uni-giessen.de/fb09/studium



Kernmodule (Pflichtmodule)

Die Kernmodule müssen von allen Studierenden des jeweiligen Studiengangs besucht und mit einer Prüfung abgeschlossen werden, hier dargestellt ist die empfohlene und optimale Verteilung der Kernmodule auf die einzelnen Fachsemester. Im Anhang finden Sie die Modulbeschreibungen der Kernmodule des ersten Fachsemesters der beiden Bachelorstudiengänge. **BK = Bachelor Kernmodul**

Agrarwissenschaften (B.Sc.)

1. Semester (5 Kernmodule)

BK 02	Biologie
BK 03	VWL und BWL I
BK 05	Mathematik und Statistik
BK 39	Grundlagen der Ökologie und Bodenkunde
BK 50	Landtechnik I

2. Semester (5 Kernmodule)

BK 01	Einführendes chemisches Praktikum
BK 08	Betriebliche Produktionsökonomie
BK 14	Politik und Märkte der Agrar- und Ernährungswirtschaft
BK 46	Tierzucht
BK 47	Genetik und Pflanzenzüchtung

3. Semester (4 Kernmodule + 1 Profilmodul)

BK 21	Nutzpflanzenproduktion
BK 22	Tierernährung
BK 24	Pflanzenernährung
BK 25	Phytomedizin

4. Semester (1 Kernmodul + 4 Profilmodule)

BK 26	Tierhaltung und Nutztierökologie
-------	----------------------------------

5. Semester (5 Profilmodule)

6. Semester (3 Profilmodule+ Bachelor-Thesis)

Umweltmanagement (B.Sc.)

1. Semester (5 Kernmodule)

BK 01	Einführendes chemisches Praktikum
BK 02	Biologie
BK 03	VWL und BWL I
BK 05	Mathematik und Statistik
BK 39	Grundlagen der Ökologie und Bodenkunde

2. Semester (5 Kernmodule)

BK 31	Physik
BK 35	Boden und Landschaftsökologie
BK 37	Landschaftswasserhaushalt
BK 38	Landwirtschaft und Umwelt
BK 42	Umweltökonomie & Umweltkommunikation

3. Semester (4 Kernmodule + 1 Profilmodul)

BK 33	Allgemeine und molekulare Mikrobiologie
BK 34	Angewandte und Umweltmikrobiologie
BK 36	Kreislauf- und Abfallwirtschaft
BK 41	Schadstoffe in der Umwelt

4. Semester (1 Kernmodule + 4 Profilmodule)

BK 49	Management von Natur und Landschaft
-------	-------------------------------------

5. Semester (5 Profilmodule)

6. Semester (3 Profilmodule+ Bachelor-Thesis)

■ Profilmodule (Wahlmodule)

Die 13 Profilmodule können die Studierenden aus dem Bachelor-Profilmul-Angebot des Fachbereiches wählen. Es können bis zu vier Kernmodule der anderen Bachelorstudiengänge des Fachbereichs 09 belegt werden, sofern sie nicht bereits zum Kernprogramm des eigenen Studienganges gehören. Bis zu fünf Module können aus dem Lehrangebot anderer Fachbereiche der JLU oder anderer Hochschulen entnommen werden, wenn sie den Kriterien eines Moduls entsprechen (Umfang von sechs CP und studienbegleitende Prüfung) und einen fachlichen Bezug zum Studiengang haben. Auf Antrag können weitere Module aus anderen Fachbereichen der JLU bewilligt werden (z.B. Außerfachliche Kompetenzen = AfK-Module).

In der folgenden Übersicht sind die Profilmodule für das Bachelorprogramm entsprechend des derzeitigen Lehrangebotes des Fachbereichs aufgeführt:

BP 001 - Biochemie II
BP 003 - Altersspezifische Ernährung
BP 004 - Funktionelle Lebensmittel
BP 005 - Angewandte Diätetik
BP 007 - Grundlagen der Beratung und Gesprächsführung
BP 008 - Internationale Ernährungssicherung I
BP 009 - Hydrologisches Praktikum
BP 010 - Lebensmittelchemisches Praktikum
BP 011 - Lebensmittelchemie, -analytik und -recht
BP 013 - Probiotische Lebensmittel
BP 015 - Einführung in das Verpflegungsmanagement
BP 019 - Alltagsmanagement privater Haushalte
BP 025 - Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft
BP 026 - Agrar- und Ernährungswirtschaft in der EU
BP 027 - Grundlagen der Prozesstechnik und Thermodynamik
BP 028 - Grünlandlehre
BP 029 - Feldfutterbau und Gärsubstrate
BP 031 - Produktionsökologie
BP 033 - Pflanzenzüchtung
BP 036 - Bodenfruchtbarkeit
BP 037 - Agrikulturchemie
BP 038 - Agrarökologie und integrierter Pflanzenschutz
BP 040 - Projektstudium Pflanzenproduktion
BP 041 - Biostatistik
BP 042 - Garten- und Weinbau
BP 043 - Projektstudium Tierzucht
BP 044 - Qualität vom Tier stammender Lebensmittel
BP 045 - Biologische Grundlagen der Tierzüchtung
BP 046 - Grundlagen molekulargenetischer und reproduktionsbiologischer Techniken der Tierzucht
BP 047 - Statistische und populationsgenetische Grundlagen für die Tierzüchtung
BP 050 - Ernährungspraxis von Nutztieren
BP 051 - Spezielle Futtermittelkunde
BP 052 - Grundlagen der Futtermittelanalytik
BP 055 - Investition, Finanzierung und Controlling in der Agrar- und Ernährungswirtschaft
BP 056 - Agrarproduktionsplanung
BP 058 - Welternährungswirtschaft
BP 059 - Ressourcennutzung, Umweltschutz und -politik
BP 062 - Professionelles Kommunizieren und Präsentieren
BP 064 - Ökologische Bodenfunktionen
BP 065 - Gewässerqualität und Stoffhaushalt

BP 066 - Bodenlandschaften Mitteleuropas
 BP 069 - Projekt zur Umweltsicherung - Biodiversität
 BP 070 - Projekt zur Umweltsicherung - Wassererosion
 BP 071 - Projekt zur Umweltsicherung - Bodenkunde
 BP 072 - Abfallverwertung in der Nahrungsmittelkette
 BP 073 - Vegetationsökologie
 BP 076 - Geographische Informationssysteme (GIS)
 BP 077 - Grundlagen der Ernährungsökologie
 BP 078 - Grundlagen der Ernährungstherapie
 BP 081 - Spezielle Botanik der Nutzpflanzen (Spezielle Botanik I)
 BP 082 - Spezielle Botanik und Pflanzenökologie (Spezielle Botanik II)
 BP 087 - Physiologie und Biochemie des Gastrointestinaltraktes
 BP 088 - Molekulare Grundlagen degenerativer Erkrankungen
 BP 090 - Berufspraktikum
 BP 091 - Betriebliches Umweltmanagement
 BP 092 - Einführung in die Lebensmittelmikrobiologie
 BP 093 - Ernährung und Leistung
 BP 096 - Lebensmittelsicherheit und Vorratsschutz
 BP 097 - Methoden der interdisziplinären Wissensintegration
 BP 098 - Nachwachsende Rohstoffe
 BP 099 - Naturschutzmonitoring
 BP 101 - Projekt zur Landschaftsplanung
 BP 103 - Regenerative Energie
 BP 104 - Cell Biology and Genetics
 BP 118 - Pflanzenzüchtung und Klimawandel
 BP 119 - Taxonomie und Biodiversität von pilzlichen Krankheitserregern
 BP 120 - Entomologische Bestimmungsübungen
 BP 121 - Landtechnik II
 BP 122 - Einführung in das Versorgungsmanagement
 BP 123 - Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre II
 BP 126 - Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung
 BP 127 - Kommunikation und Medien verstehen und gestalten
 BP 131 - Nachhaltige Agrarsysteme I
 BP 132 - Nachhaltige Agrarsysteme II
 BP 133 - Kritische Analyse von Tierhaltungsverfahren
 BP 135 - Grundlagen der Online-Kommunikation
 BP 136 - Verbraucherverhalten
 BP 137 - Interaktion Mensch und Umwelt
 BP 138 - Equitation Science: Pferdesport und -nutzung wissenschaftlich betrachtet
 BP B 002 - Ernährung und Immunologie
 BP B 012 - Giftstoffe in Lebensmitteln
 BP B 125 - Nachhaltige Lebensmittelproduktion
 BP B 129 - Ökologischer Landbau in der Praxis – Herausforderungen und Lösungen
 BP B 130 - Projekt- und Umweltmanagement

BP = Bachelor Profilmodul

BP B = Bachelor Profilmodule, deren Angebot nicht dauerhaft gesichert ist



In den Bachelorstudiengängen Agrarwissenschaften und Umweltmanagement ist ein Pflichtpraktikum nicht vorgeschrieben. Um die notwendigen Kenntnisse über das Arbeitsfeld dieser Studiengänge zu erwerben empfehlen wir, vor Studienbeginn oder im Laufe des Studiums ein freiwilliges Praktikum zu absolvieren. Im Rahmen des Studiums können Sie das Praktikum nutzen, um die Anwendung der erworbenen Kenntnisse in der Praxis zu reflektieren. Dazu können Sie das Profilmodul BP 090 (Berufspraktikum) absolvieren und somit ein Pflichtpraktikum in Ihr Studium integrieren. Es wird Ihnen den Start in die Arbeitswelt erleichtern wenn Sie neben den Studieninhalten auch praktische Erfahrungen nachweisen können!

Informationen zum Berufspraktikum (Was? Wie? Wo?)

Sie können das Berufspraktikum nur absolvieren, wenn Sie an der JLU für einen der Bachelorstudiengänge des FB09 eingeschrieben sind und mindestens 12 Module erfolgreiche absolviert haben. Dem zeitlichen Umfang des Berufspraktikums von mindestens neun Wochen Praktikum und einer Praktikumsarbeit wird gemäß der Workload mit 12 Credit-Points Rechnung getragen. Wird das Berufspraktikum BP 090 als Profilmodul gewählt, verbleiben somit nur noch elf weitere Profilmodule. Das Berufspraktikum kann nur über das Praktikumsbüro in den Studien- und Prüfungsplan aufgenommen werden.

Die Ziele des Berufspraktikums sind in der Modulbeschreibung formuliert, zu finden im Modulverzeichnis sowie am Ende dieser Broschüre. Details sind in den Durchführungsbestimmungen festgelegt: www.uni-giessen.de/fb09/studium/praktikum/bp90

Entscheiden Sie sich für das Berufspraktikum muss jeder Praktikumsabschnitt vor Antritt des Praktikums mit dem entsprechenden Formular vom Praktikumsbüro genehmigt werden. Dieses finden Sie über die oben genannte Internetseite.

Bewertet wird das Berufspraktikum anhand der Praktikumsarbeit, die Sie zu einem gewählten Praktikumsabschnitt anfertigen. In der Praktikumsarbeit bringen Sie die praktischen Erfahrungen in Bezug zu der Theorie eines bereits absolvierten Moduls. Dazu sprechen Sie mit dem Modulverantwortlichen dieses Bezugsmoduls ein Thema für Ihren Praktikumsbericht ab. Dies muss in den ersten vier Wochen des Praktikums erfolgen. Es ist sinnvoll, den Praktikumsbetrieb in die Themenabsprache mit einzubeziehen. Das Thema Ihres Praktikumsberichts teilen Sie mit dem Formular „Wahl des Berichtsthemas“ dem Praktikumsbüro mit. Bei der Erstellung des Praktikumsberichts können Sie sich an den Vorgaben zur Erstellung von Bachelorarbeiten orientieren, die Sie auf der Homepage des jeweiligen Professors finden. Im Rahmen der Praktikumsarbeit stellen Sie den Praktikumsbetrieb in Form einer Betriebsbeschreibung vor.

Für die Administration im Zusammenhang mit dem Berufspraktikum ist das Praktikumsbüro zuständig. Hier erhalten Sie Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz durch eine umfangreiche Informations- und Adressensammlung. Diese steht allen Studierenden zur Verfügung unabhängig ob sie das Berufspraktikum wählen oder ein freiwilliges Praktikum absolvieren wollen.

Bachelor-Thesis

Ziel

Ziel der Bachelor-Thesis ist es, dass die Studierenden innerhalb einer gegebenen Frist ein eng umgrenztes Problem aus dem Fachgebiet unter Anleitung nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. Das Thema ist einem der belegten Module zu entnehmen.

Umfang

Die Bachelor-Thesis besteht aus einem schriftlichen Teil und einer mündlichen Präsentation. Der Bearbeitungszeitraum beträgt sechs Monate, die Bearbeitungszeit soll 360 Stunden betragen (12 CP). In einem 20-30minütigem Kolloquium stellt der/die Studierende die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit vor. Die Präsentation soll spätestens sechs Wochen nach Bekanntgabe der Bewertung der schriftlichen Leistung erfolgen.

Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelor-Thesis ist der erfolgreiche Abschluss von zehn Kernmodulen sowie fünf Profilmodulen.

Bewertung

Die Note der Bachelor-Thesis ergibt sich aus dem Durchschnitt der Noten der Arbeit und des Kolloquiums, wobei die Note des schriftlichen Teils zweifach gewichtet wird.

Wiederholung

Eine nichtbestandene Bachelor-Thesis kann einmal mit neuem Thema wiederholt werden. Die Vergabe des neuen Themas muss spätestens sechs Wochen nach Mitteilung des ersten Ergebnisses beantragt werden. Ein nicht bestandenes Kolloquium kann einmal wiederholt werden; eine Wiederholung der Bachelor-Thesis ist in diesem Fall ausgeschlossen.

7. Berufsfelder für Bachelorabsolventen

Absolvent/innen des Studiengangs Agrarwissenschaften sind im Umfeld und auf allen Stufen der landwirtschaftlichen Produktion sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche einsetzbar. Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben sich z. B. bei Landwirtschaftsverbänden sowie in Maschinen- und Betriebshilferingen, Tierzuchtverbänden und Erzeugergemeinschaften. Darüber hinaus finden Absolvent/innen in Versuchsabteilungen von Unternehmen der Pflanzenschutz- und Düngemittelhersteller, der Pflanzenzüchtung sowie der Futter- und Nahrungsmittelherstellung, in Beratung und Vertrieb bei Landmaschinen-, Saatgut-, Pflanzenschutz- und Düngemittelherstellern, in der Aus- und Weiterbildung und in der Entwicklungshilfe Beschäftigung. Weitere Arbeitsgebiete finden sich in Behörden der Agrarverwaltung und des landwirtschaftlichen Untersuchungswesens z. B. in Bundes- und Länderministerien, Ämtern für Landwirtschaft und Landentwicklung, Landwirtschaftskammern, Umwelt-, Flutbereinigungs- und Siedlungsämtern, landwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten oder Landesanstalten für Pflanzenschutz. Ein relativ neues Berufsfeld besteht auf dem Gebiet der Bioenergie bzw. der nachwachsenden Rohstoffe.

Der Studiengang Umweltmanagement gibt den Studierenden die Befähigung, in Berufsfeldern tätig zu werden, die sowohl ein Verständnis der umweltbezogenen naturwissenschaftlichen Probleme des Wirtschaftens im ländlichen Raum mitbringen als auch mit ihrem umweltökonomischen Wissen und der Projektmanagementfähigkeit Lösungen für komplizierte Sachverhalte erarbeiten können.

Potentielle Arbeitgeber sind Industrie- und Dienstleistungsbetriebe, Verbände, Unternehmen, Organisationen im Bereich der Entwicklungshilfe sowie Firmen, die Aufgaben im Bereich von Naturschutz- und Umweltmonitoring erfüllen ebenso wie regionale öffentliche Versorgungsbetriebe für Wasserbeschaffung und Abfall- und Abwasserentsorgung. Berufsfelder ergeben sich auch im Bereich der Umsetzung von EU-Maßnahmen für die Erhaltung, Entwicklung und Renaturierung von Kulturlandschaften über eine umweltgerechte Landwirtschaft.

8. Masterstudiengang

Im Bereich der Agrarwissenschaften und Umweltmanagement stehen folgende konsekutive Masterstudiengänge zur Wahl:

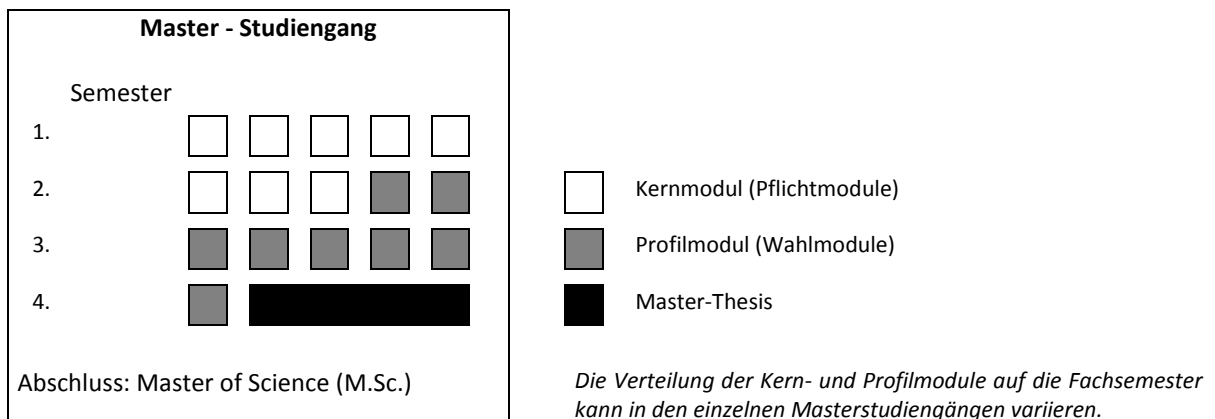
- Agrar- und Ressourcenökonomie
- Nutzpflanzenwissenschaften
- Nutztierwissenschaften
- Umweltwissenschaften
- Agrobiotechnology (englischsprachig)
- Insect Biotechnology and Bioresources (englischsprachig)
- Transition Management (englischsprachig)
- Oenologie
- Weinwirtschaft
- Getränketechnologie

Weitere Masterstudiengänge des FB 09 finden Sie im Kapitel 3.

Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen zum Masterstudiengang finden Sie im Kapitel 10 dieser Broschüre.

Der Masterstudiengang setzt sich aus den folgenden Modulen zusammen:

- 16 Lehrveranstaltungs-Module (je 6 CP)
 - ▶ 8 Kernmodule (Pflichtmodule)
 - ▶ 8 Profilmodule (Wahlmodule)
- Master-Thesis einschließlich Kolloquium (24 CP).



Die Hälfte der Lehrveranstaltungs-Module kann aus dem gesamten Profilagebot des Fachbereichs, oder aus anderen Fachbereichen der JLU Gießen oder anderen Hochschulen gewählt werden (Profilmodule). Die andere Hälfte ist für den jeweiligen Studiengang verbindlich vorgeschrieben (Kernmodule).

Studien- und Prüfungsplan:

Die Studierenden erstellen zum Ende des ersten Semesters einen Studien- und Prüfungsplan. Dieser benennt die geplante Abfolge der Profilmodule und ihre Zuordnung zu den weiteren Studiensemestern. Zur Erstellung des Studien- und Prüfungsplanes kann die/der Studierende auf Wunsch ein Beratungsgespräch mit der/dem Studiengangsleiter/in vereinbaren. Der Studien- und Prüfungsplan wird direkt in FlexNow eingegeben und kann dort auch wieder geändert werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Modulprüfungen erfolgt getrennt (siehe 5.3.1). Bereits abgelegte Module und Module, für die eine Prüfungsanmeldung ohne Rücktrittsmöglichkeit (siehe 5.3.3) vorliegt, können nicht mehr aus dem Studien- und Prüfungsplan gestrichen werden. Ein aktueller Studien- und Prüfungsplan ist Voraussetzung dafür, dass die Studierenden bei der Platzvergabe für teilnehmerbeschränkte Module berücksichtigt werden.

Gesamtnote

Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module bestanden sind. Zur Berechnung der Gesamtnote werden die Notenpunkte mit den jeweiligen Credits der Module multipliziert und die Summe durch die Gesamtzahl der Credits (120) dividiert. Das Abschlusszeugnis weist ggf. den gewählten Schwerpunkt aus, ihm wird eine Aufstellung der besuchten Module beigelegt.

Der wissenschaftsqualifizierende Abschluss Master of Science (M.Sc.) ist Voraussetzung für eine Promotion (Doktorarbeit).

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.uni-giessen.de/fb09/studium



Kernmodule (Pflichtmodule)

Studiengang Agrar- und Ressourcenökonomie

1. Semester (4 Kernmodule + 1 Profilmodul)

MK 03	Angewandte Ökonometrie
MK 50	Organisationsgestaltung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft
MK 97	Internationale Agrar- und Ernährungspolitik
MK 84	Risikomanagement und Entscheidungsunterstützungsmodelle

2. Semester (4 Kernmodule + 1 Profilmodule)

MK 01	Unternehmensführung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft
MK 67	Economic Development and World Agricultural Markets
MK 83	Ressourcenökonomie, Wettbewerbsfähigkeit und Agrarumweltpolitik
MK 85	Landnutzungsmodellierung

3. Semester (5 Profilmodule)

4. Semester (1 Profilmodul + Master-Thesis-Modul)

Studiengang Nutzpflanzenwissenschaften

1. Semester (5 Kernmodule)

MK 56	Pflanzenzüchtung und Saatgut I
MK 57	Molecular Phytopathology
MK 58	Ernährungsphysiologie der Kulturpflanzen
MK 59	Biochemie in der Pflanzenproduktion
MK 62	Angewandte Statistik

2. Semester (3 Kernmodule + 2 Profilmodule)

MK 96	Agroecosystems
MK 61	Produktionstechniken im Landbau
MK 63	Biologischer und chemischer Pflanzenschutz

3. Semester (5 Profilmodule)

4. Semester (1 Profilmodul + Master-Thesis-Modul)

Studiengang Nutztierwissenschaften

1. Semester (5 Kernmodule)

MK 05	Praktikum Ernährungsphysiologie der Tiere
MK 25	Zuchtwertschätzung und Zuchtplanung
MK 21	Molekulare Tierzucht und Biotechnologie
MK 29	Verhalten und Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere
MK 33	Leistungsphysiologie

2. Semester (3 Kernmodule + 1 Profilmodule)

MK 08	Agrartechnologie
MK 43	Tierernährung, Produktqualität und Umwelt
MK 48	Spezielle Ernährungsphysiologie

3. Semester (5 Profilmodule)

4. Semester (1 Profilmodul + Master-Thesis-Modul)

Studiengang Umweltwissenschaften

1. Semester (4 Kernmodule + 1 Profilmodul)

MK 62	Angewandte Statistik
MK 27	Bodenschutz und Altlastensanierung
MK 31	Quantitative Hydrologie
MK 36	Umweltchemie

2. Semester (4 Kernmodule + 1 Profilmodul)

MK 41	Ökologie der Agrarlandschaften
MK 46	Mikrobielle Ökologie
MK 80	Resource Economics, Sustainability and Environmental Management
MK 51	Bodeninventur und Standortbewertung für Landnutzung

3. Semester (5 Profilmodule)

4. Semester (1 Profilmodul + Master-Thesis-Modul)

MK = Master Kernmodul

Profilmodule (Wahlmodule)

Die acht Profilmodule können die Studierenden aus dem Master-Profilmodul-Angebot des Fachbereiches wählen. Es können auch bis zu vier Kernmodule der anderen Masterstudiengänge des Fachbereichs 09 belegt werden, sofern sie nicht bereits zum Kernprogramm des eigenen Studiengangs gehören. Auf Antrag können auch Module aus anderen Fachbereichen der JLU oder anderer Hochschulen belegt werden, wenn sie den Kriterien eines Moduls entsprechen (Umfang von sechs CP und studienbegleitende Prüfung) und einen fachlichen Bezug zum Studiengang haben. Eine Übersicht, der derzeit vom Fachbereich 09 angebotenen Profilmodule finden Sie unter: www.uni-giessen.de/fb09/studium/msc/mv

Studienschwerpunkte

Durch die Wahl bestimmter Profilmodule können in den folgenden Studiengängen bestimmte Schwerpunkte erworben werden, die im Zeugnis ausgewiesen werden.

Studienschwerpunkte im Masterstudiengang Nutzpflanzenwissenschaften

- a) Schwerpunkt Pflanzenzüchtung wird ausgewiesen, wenn folgende Profilmodule gewählt werden:
- Pflanzenzüchtung und Saatgut II
 - Plant Breeding: Special Topics of Resistance and Quality Breeding
 - Populationsgenetik
 - Bioinformatics
- b) Schwerpunkt Pflanzenernährung wird ausgewiesen, wenn folgende Profilmodule gewählt werden:
- Düngemittel und Nährstoffdynamik im Boden
 - Öko- und Ertragsphysiologie der Pflanzenernährung
 - Bodensalinität und Salzresistenz von Kulturpflanzen
 - Mikroorganismen in biogeochemischen Kreisläufen
- c) Schwerpunkt Pflanzenschutz wird ausgewiesen, wenn folgende Profilmodule gewählt werden:
- Plant Protection and Bioengineering
 - Plant-Microbe Interactions
 - Biologische Schädlingsbekämpfung
 - Insect Biotechnology
- d) Schwerpunkt Pflanzenproduktionssysteme wird ausgewiesen, wenn folgende Profilmodule gewählt werden:
- Climate-relevance and resource efficiency of sustainable farming systems
 - Ökonomik und Produktion von Bioenergie
 - Praxisseminar Betriebsanalyse und Produktionsplanung im landwirtschaftlichen Betrieb
 - Qualitätssicherung und -beurteilung pflanzlicher Nahrungsmittelrohstoffe

Studienschwerpunkte im **Masterstudiengang Umweltwissenschaften**

a) Schwerpunkt Landschaftsökologie und Naturschutz wird ausgewiesen, wenn folgende Profilmodule gewählt werden:

- Renaturierungsökologie und Landschaftsentwicklung
- Projekt zur Landschaftsökologie
- Projektstudium Bodenfunktionen
- Landschaftsanalyse mit GIS

b) Schwerpunkt Umweltchemie und Ökotoxikologie wird ausgewiesen, wenn folgende Profilmodule gewählt werden:

- Umweltanalytik
- Ökotoxikologie
- Mikroorganismen in biogeochemischen Kreisläufen
- Risikobewertung von Pflanzenschutzmitteln

c) Schwerpunkt Ressourcenmanagement wird ausgewiesen, wenn folgende Profilmodule gewählt werden:

- Stoffstromanalyse und Stoffstrommanagement
- Modelle für Prozesse in der Umwelt
- Wasser und Ökosystemfunktionen
- Economy of Rural Institutions

■ **Master-Thesis**

Ziel

Ziel der Master-Thesis ist es, dass die Studierenden innerhalb einer gegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fachgebiet selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten.

Umfang

Die Master-Thesis besteht aus einem schriftlichen Teil und einem mündlichen Teil (Kolloquium). Der Bearbeitungszeitraum beträgt sechs Monate, die Bearbeitungszeit soll 720 Stunden betragen (24 CP). In begründeten Ausnahmefällen kann die Frist um bis zu drei Monate verlängert werden. Im Rahmen des Kolloquiums präsentiert die/der Studierende seine Arbeit. Das Kolloquium dauert mindestens 30 Minuten und maximal 45 Minuten.

Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung ist der erfolgreiche Abschluss von sechs Kernmodulen. Das Kolloquium soll spätestens sechs Wochen nach Bekanntgabe der Bewertung der schriftlichen Leistung erfolgen.

Bewertung

Die Gesamtnote der Master-Thesis ergibt sich aus dem Durchschnitt der Noten des schriftlichen Teils und der Verteidigung, wobei die Note des schriftlichen Teils dreifach gewichtet wird.

Wiederholung

Eine nichtbestandene Master-Thesis kann einmal mit neuem Thema wiederholt werden. Die Vergabe des neuen Themas muss spätestens sechs Wochen nach Mitteilung des ersten Ergebnisses beantragt werden. Ein nicht bestandenes Kolloquium kann einmal wiederholt werden; eine Wiederholung der Master-Thesis ist in diesem Fall ausgeschlossen.

9. Bewerbung für Bachelorstudiengänge

A Bewerbung über uni-assist

Alle **Studieninteressierte mit einem ausländischen Bildungsabschluss** (unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit) bewerben sich über uni-assist (www.uni-assist.de). Dort werden die Anträge zentral geprüft. Bei Fragen zum Verfahren, wenden Sie sich bitte an das Studierendensekretariat/Ausländerzulassung, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel. 0641/ 99-16400 (über Call Justus); international.admission@admin.uni-giessen.de; im Internet finden Sie ausführliche Infos unter: www.uni-giessen.de/internationales/studierenjlu/bewerbung

B Bewerbung direkt an der JLU

Studieninteressierte, die eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung haben, bewerben sich direkt bei der Universität Gießen – Studentensekretariat, Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen.

Die **allgemeinen Bewerbungsfristen** der Justus-Liebig-Universität Gießen enden

- für einen Studienbeginn im Oktober (Wintersemester) am 15.07.
- für einen Studienbeginn im April (Sommersemester) am 15.01. (nur für Bewerbung in höhere Semester relevant).

Informationen und der Link zum **Online-Bewerbungsportal** finden Sie jeweils sechs Wochen vor Bewerbungsschluss im Internet unter www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/portal

Zulassung für das erste Fachsemester

Ein **Studienbeginn** ist nur im Wintersemester möglich.

Zugangsvoraussetzung / Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ist die Allgemeine Hochschulreife (= Abitur oder vergleichbarer Abschluss), Fachhochschulreife, Meisterprüfung, Hochschulzugangsprüfung für beruflich Qualifizierte. Ein Praktikumsnachweis (Vorpraktikum) ist für die Zulassung nicht erforderlich.

Der Bachelorstudiengang Agrarwissenschaften ist nicht zulassungsbeschränkt, d.h. wer die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt und sich frist- und formgerecht bewirbt erhält einen Studienplatz. Der Bachelorstudiengang Umweltmanagement ist **örtlich zulassungsbeschränkt**, d. h. es wird eine „Höchstzahl“ an Studienplätzen und damit auch an Studienanfänger/innen festgelegt.

Wie erfolgt die Studienplatzvergabe?

In örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen wird an der JLU entsprechend der Vergabeverordnung Hessen vorgegangen. An dieser Stelle stellen wir die wichtigsten Fakten über das Verfahren dar, ausführliche Infos: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/quoten-oertlich

Wie funktioniert das Auswahlverfahren?

Wenn sich für die uni-intern zulassungsbeschränkten Studiengänge (also bei Agrarwissenschaften bzw. Umweltmanagement mit dem Bachelorabschluss) mehr Menschen bewerben, als Studienplätze vorhanden sind, muss die Universität auswählen, wer einen Studienplatz bekommt.

Von den zur Verfügung stehenden Studienplätzen werden

20% nach **Wartezeit**

80% in einem **Hochschulauswahlverfahren** (HAV) der Universität vergeben.

Alle Bewerber/innen werden zunächst nach ihrer **Wartezeit** in eine Rangreihe gebracht. Es werden so viele Bewerber/innen zugelassen, wie Studienplätze in dieser Quote zu vergeben sind. Der/die letzte Zugelassene hat eine Wartezeit, welche die Mindestwartezeit für das Zulassungsverfahren für dieses eine Semester ist. Die Wartezeit wird nicht vorher festgelegt und ist für jedes Semester individuell. **Wartezeit** ist definiert als die Zeit, die zwischen Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und Bewerbung vergeht, abzüglich von Studienzeiten an deutschen Hochschulen. „Wartelisten“, auf denen man auf bessere Plätze rutschen würde, gibt es nicht. Man muss sich für jedes Semester neu bewerben!

Im **Hochschulauswahlverfahren** (HAV) für Umweltmanagement wird nach dem Kriterium Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ausgewählt. Dabei wird eine Rangreihe (Tabelle) gebildet, in der ganz oben die/der Bewerber/in mit der besten HZB-Note steht. Aus dieser Rangreihe werden von oben nach unten jeweils so viele Bewerber/innen zugelassen, bis alle über diese Quote verfügbaren Studienplätze besetzt sind.

Die Grenzwerte („NC-Werte“) der Zulassungsverfahren der letzten Semester sind veröffentlicht unter: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/zulassungsbeschaenkungen Bitte beachten Sie, dass die Ergebnisse der letzten Jahre nach anderen Kriterien entstanden sind und haben leider kaum Aussagekraft für die zukünftigen Verfahren haben

10. Bewerbung für Masterstudiengänge

Studieninteressierte mit

- einem **Bachelorabschluss einer nicht-deutschen Hochschule**
- einem Bachelorabschluss einer deutschen Hochschule und einer **nicht-deutschen Hochschulzugangsberechtigung**

bewerben sich über uni-assist. Von uni-assist werden die Anträge geprüft. Bei Fragen zum Verfahren wenden Sie sich bitte an das Studierendensekretariat / Ausländerzulassung, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel.: (0641) 99 16400 (über Call Justus), Fax: 99 12169, international.admission@admin.uni-giessen.de

Infos unter: www.uni-giessen.de/internationales/studierenjlu/bewerbung

Für alle anderen gelten die folgenden Informationen:

Die **allgemeinen Bewerbungsfristen** der Justus-Liebig-Universität Gießen enden

- für einen Studienbeginn im Oktober (Wintersemester) am 15.07.
- für einen Studienbeginn im April (Sommersemester) am 15.01.

Spezielle Bewerbungsfrist für Masterstudiengänge Agrobiotechnology, Insect Biotechnology and Bioresources und Transition Management

- endet bereits am 15.06. (Studienbeginn nur im Wintersemester)

Prinzipieller Ablauf des Bewerbungsverfahrens

www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/master

- Sie bewerben sich mittels eines Online-Formulars innerhalb der Bewerbungsfristen. Zum Teil können einige Unterlagen zu einem späteren Termin eingereicht werden, siehe aktuelle Informationen im Internet.
- Diese Bewerbung müssen Sie an das Studierendensekretariat der JLU (Goethestraße 58, 35390 Gießen) schicken.
- Das Studierendensekretariat prüft, ob Sie die studiengangspezifischen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen bzw. leitet Ihre Unterlagen zur Prüfung an den zuständigen Prüfungsausschuss weiter.
- Sie erhalten vom Studierendensekretariat eine Rückmeldung (Zulassung bzw. ggf. Ablehnung oder Nachforderung von Unterlagen).

Ein **Studienbeginn** ist i.d.R. im Winter- und im Sommersemester möglich. Agrobiotechnology, Insect Biotechnology and Bioresources und Transition Management können nur zum Wintersemester begonnen werden.

Zulassungsbeschränkung: Der Masterstudiengang Umweltwissenschaften ist zulassungsbeschränkt, d.h. es gibt nur eine bestimmte Anzahl von Studienplätzen Die anderen Masterstudiengänge sind nicht zulassungsbeschränkt.

Zugangsvoraussetzung für die Masterstudiengänge ist ein einschlägiger Bachelorabschluss (Infos zu den jeweils einschlägigen Bachelorstudiengänge siehe unten). Der Prüfungsausschuss kann weitere Studienabschlüsse nach Einzelfallprüfung als gleichwertig anerkennen. Dies erfolgt im Rahmen des Bewerbung- und Zulassungsverfahrens.

Für den Studiengang **Agrar- und Ressourcenökonomie** gelten aktuell die folgenden Studiengänge als einschlägig:

- Agrarwirtschaft
- Agrarwissenschaften
- Landwirtschaft
- Ökologische Landwirtschaft

Für den Studiengang **Nutzpflanzenwissenschaften** gelten aktuell die folgenden Studiengänge als einschlägig:

- Agrarbiologie
- Agrarwirtschaft
- Agrarwissenschaften
- Gartenbau
- Landwirtschaft
- Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie
- Ökologische Landwirtschaft

Für den Studiengang **Nutztierwissenschaften** gelten aktuell folgende Studiengänge als einschlägig:

- Agrarbiologie
- Agrarwirtschaft
- Agrarwissenschaften
- Landwirtschaft

Für den Studiengang **Umweltwissenschaften** gelten aktuell folgende Studiengänge als einschlägig:

- Agrarwissenschaften
- Biogeowissenschaften
- Geoökologie
- Ökosystemmanagement
- Umweltgeowissenschaften
- Umweltmanagement
- Umweltnaturwissenschaften
- Umweltwissenschaften

Bewerber/innen, die einen Bachelor in Ernährungswissenschaften oder Ökotrophologie absolviert haben, müssen bei der Bewerbung für den Studiengang Umweltwissenschaften (Master) sechs Module aus folgender Liste nachweisen:

- Boden und Landschaftsökologie
- Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Landschaftswasserhaushalt
- Landwirtschaft und Umwelt
- Grundlagen der Ökologie und Bodenkunde
- Schadstoffe in der Umwelt
- Management von Natur und Landschaft
- Ressourcennutzung, Umweltschutz und -politik
- Ökologische Bodenfunktionen
- Gewässerqualität und Stoffhaushalt
- Bodenlandschaften Mitteleuropas
- Abfallverwertung in der Nahrungsmittelkette
- Vegetationsökologie
- Betriebliches Umweltmanagement
- Naturschutzmonitoring

11. Bewerbung für ein höheres Fachsemester

Wenn Sie sich für einen Studienplatz im höheren Fachsemester bewerben wollen, müssen Ihre Studienzeiten (mindestens ein Fachsemester) aus einem anderen Studium anerkannt werden. Für die Anerkennung von Prüfungs- bzw. Studienleistungen bzw. die Anrechnung von Studienzeiten muss ein Antrag beim Prüfungsamt des Fachbereichs (Adresse siehe S. 3) gestellt werden. Ein entsprechendes Formular wird auf der Website bereitgestellt.

Für die Bewerbung um einen Studienplatz im höheren Fachsemester, die an das Studierendensekretariat der JLU gerichtet werden muss, gelten die üblichen Fristen (siehe oben).

Auch in den höheren Fachsemestern bestehen z. T. Zulassungsbeschränkungen. Eine Zulassung kann dann nur erfolgen, wenn Studienplätze frei werden.

Siehe auch: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/hoeheresemester

Erfolgt keine Anerkennung von mindestens einem Semester, müssen Sie sich für einen Studienplatz im ersten Fachsemester bewerben (s.o.).

12. Studienbeginn

12.1. Semester-/Vorlesungsbeginn

Nach der Einschreibung im Studierendensekretariat sind Sie ab dem 1. Oktober (bzw. 1. April) Student/in der Universität. Ihren Studenausweis können Sie ab dem 1. September (bzw. 1. März) als Fahrkarte für den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) sowie die Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd (VGWS) nutzen. In diesen drei Gebieten schließt das auch die Züge der Deutschen Bahn (aber nicht ICE, IC, EC) mit ein. Mit dem Ausweis können Sie zudem die meisten Veranstaltungen des Stadttheaters Gießen kostenlos besuchen und haben im Sommersemester freien Eintritt in die Freibäder der Stadtwerke Gießen. Informationen zu diesen Vergünstigungen finden Sie auf der Webseite des Allgemeinen Studierendenausschusses: www.asta-giessen.de

Im Wintersemester beginnt die Veranstaltungszeit in der Regel Mitte Oktober und endet Mitte Februar, im Sommersemester beginnt sie in der Regel Mitte April und endet Mitte Juli (genaue Termine unter: www.uni-giessen.de/studium/semesterzeiten).

12.2. Wohnen und BAföG

Mit Fragen zur Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) bzw. zu den Studentenwohnheimen wenden Sie sich bitte an das Studentenwerk, auf dessen Webseite finden Sie auch den Wohnheimantrag.

Studentenwerk - Abteilung Förderung bzw. Abteilung Wohnen

Otto-Behaghel-Straße 23-27, 35394 Gießen; Tel. (0641) 400080

Internet: [www.studentenwerk-giessen.de/Studentisches Wohnen/](http://www.studentenwerk-giessen.de/Studentisches_Wohnen/)

Infos zur Wohnungssuche: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn

12.3. Vorkurse

Für einige Studiengänge und /-fächer bietet die JLU Vorkurse an. Die jeweils aktuelle Übersicht der für das kommende Semester angebotenen Vorkurse wird veröffentlicht unter:

www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/vorkurse

12.4. Studieneinführungswoche für die Bachelorstudiengänge

Vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters findet für Studienanfänger/innen die Studieneinführungswoche („StEW“) statt.

Sie erleichtert Ihnen den Einstieg ins Studium erleichtern. Hier können Sie in Kleingruppen unter Leitung von Studierenden Ihres Faches in einem höheren Semester (sog. Mentor/innen) alle Fragen besprechen, die sich in Zusammenhang mit Ihrem Studienbeginn stellen. Sie werden den Stundenplan für das erste Semester erstellen, den Studienablauf detailliert kennenlernen, die Universität mit ihren wichtigsten Einrichtungen sowie die Stadt erkunden und eine Einführung in Studientechniken und in den typischen „Unijargon“ erhalten. Erstsemesterfeten und Kneipenbummel runden das umfangreiche Programm ab, das Ihnen damit auch Gelegenheit bietet, andere Studierende kennenzulernen. Die Einladung mit den Terminen der Eröffnungsveranstaltungen der Studieneinführungswoche erhalten Sie mit dem Zulassungsbescheid oder im Internet unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn

12.5. Studieneinführungstage für die Masterstudiengänge

Für manche Masterstudierende ist der neue Studienabschnitt mit einem Hochschulwechsel und damit dem Umzug in eine neue Stadt oder gar ein neues Land verbunden. Weil vieles zu klären und zu organisieren ist, bietet die Universität Gießen als Betreuungsangebot für Masterstudierende vor Vorlesungsbeginn Studieneinführungstage („Master-StET“) an.

Den neuen Masterstudierenden soll mit Unterstützung erfahrener Masterstudierenden ihres Fachs (sog. Mentor/innen) die Orientierung an der JLU und in der Stadt erleichtert werden. Sie werden außerdem alles Wichtige zu den Studienverwaltungssystemen FlexNow und Stud.IP erfahren, zur Modulanmeldung und zu anderen organisatorischen Dingen, die der erfolgreiche Start in das Masterstudium verlangt.

Alle Masterstudierende erhalten außerdem einen vertieften Überblick zum Studienablauf sowie zu bestimmten Modulinhalten und bekommen alle notwendigen Hinweise und Hilfestellungen um ihren Stundenplan zusammen zu stellen. Insbesondere bietet sich an diesen Tagen die Gelegenheit letzte oder auch sehr fachspezifische Fragen zu klären. Die genauen Termine und weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/stet

13. Beratungs- und Informationsangebote

Ask Justus

Das Portal Ask Justus bietet Ihnen Tipps zur Studienwahl und –entscheidung und unterstützt Sie, den Studiengang zu finden, der zu Ihren Interessen und Fähigkeiten passt. Hier finden Sie zahlreiche Fragen und Antworten, Tipps und Anregungen, Informationen und Hinweise auf Beratungsangebote:

www.uni-giessen.de/studium/askjustus

13.1. Informationsveranstaltungen

Hochschulinformationstage

Jedes Jahr bieten die Hochschulinformationstage – kurz HIT – Studieninteressierten Ende Januar die Möglichkeit, das Studienangebot der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) zu erkunden.

Die Studiengänge der JLU stellen sich z.B. in Vorträgen, Schnuppervorlesungen, Beratungsangeboten und/oder Campusbesuchen vor: www.uni-giessen.de/studium/hit

Vortragsreihe „JLU – Jetzt los zur Uni“

Die Vortragsreihe für Studieninteressierte informiert jährlich in den Monaten Mai bis Juli u.a. über verschiedenen Studiengänge, über das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren und vieles Wissenswerte rund um den Studienalltag. Sie wird von der Zentralen Studienberatung in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und anderen Institutionen der JLU angeboten:

www.uni-giessen.de/studium/vortraege

13.2. Call Justus – Studierenden-Hotline der Uni Gießen

Call Justus ist die erste Anlaufstelle für telefonische Anfragen von Studieninteressierten und Studierenden bei Fragen rund um das Studium an der Universität Gießen.

Beispielsweise erhalten Sie eine Erstauskunft zu folgenden Themengebieten:

- Studienangebot der JLU,
- Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte,
- Bewerbungsverfahren,
- Semesterbeitrag, Rückmeldung, Beurlaubung, Exmatrikulation,
- Fachwechsel und Hochschulortwechsel,
- Sprechzeiten und Terminvereinbarung der Zentralen Studienberatung,
- Sprechzeiten und Adressen der Studienfachberater/innen und anderer universitärer Beratungsstellen.

In vielen Fällen verweist Call Justus auf die zuständigen Mitarbeiter/innen des Studierendensekretariates bzw. der Zentralen Studienberatung oder vermittelt zu anderen Einrichtungen der Universität, z. B. zu Fachbereichen, Prüfungsämtern, Beratungseinrichtungen oder dem Studentenwerk Gießen.

Call Justus – Studierenden-Hotline

Sprechzeiten: Mo-Fr 9.00 – 16.00 Uhr, Tel: 0641 / 99 16 400

13.3. Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) informiert und berät Sie in allen Phasen Ihres Studiums:

- bei der **Studienwahl** über Studienmöglichkeiten, -anforderungen und -inhalte und bei Fragen und Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit der Entscheidung für ein Studium ergeben können,
- bei Fragen zu **Bewerbung und Zulassung**: Bewerbungsverfahren, Zulassungsbeschränkungen sowie -verfahren oder Überbrückungsmöglichkeiten von Wartezeiten,
- in der **Studieneingangsphase** und bei der **Studienplanung** unterstützt Sie die ZSB durch die Organisation der Studieneinführungstage für neue Studierende in den Masterstudiengängen bzw. die Studieneinführungswochen für alle Studierenden in den übrigen, grundständigen Studiengängen. Zusätzlich besteht natürlich die Möglichkeit die Beratungsangebote (s.u.) der ZSB individuell in Anspruch zu nehmen.
- im **Studienverlauf** bei individuellen Fragen und Schwierigkeiten (bei Orientierungs-schwierigkeiten, Unsicherheit bei der „richtigen“ Fächerwahl, Zusatzqualifikationen, Studien-, Lern-, Arbeits- und Prüfungs(vorbereitungs)probleme, Studienunterbrechung, Studienfachwechsel oder -abbruch),
- Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit, Studierende mit Kind oder mit familiären Betreuungsaufgaben,
- während der **Studienausgangsphase** und beim Übergang in die Arbeitswelt.

Die Beraterinnen und Berater der ZSB orientieren sich an den methodischen Standards professioneller Beratung, alle Beratungen sind vertraulich und ergebnisoffen. Sie erhalten professionelle Unterstützung bei der Suche nach Informationen und ihrer Verarbeitung und Einordnung sowie bei der Reflexion studienbezogener Fragestellungen und Probleme. Die Berater/innen erarbeiten mit Ihnen Lösungen, wenn Sie sich in Ihrem Studium beeinträchtigt fühlen, z. B. durch Unsicherheit, Entscheidungskonflikte, Arbeitsstörungen, Prüfungsangst, Kommunikationsschwierigkeiten.

Angebote der Zentralen Studienberatung

Kurzinformationen erhalten Sie in der Offenen Sprechstunde (für die Sie sich nicht anmelden müssen) oder auch während der Telefonsprechstunde. Für ein ausführliches Beratungsgespräch sollten Sie einen Termin vereinbaren, am besten telefonisch über Call Justus oder in der Sprechstunde, ggf. auch per Mail.

Zentrale Studienberatung

Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Öffnungszeiten und Offene Sprechstunde:

Mo, Fr: 9.00 - 12.00 Uhr

Di, Do: 15.00 - 17.00 Uhr

Telefonsprechstunde:

Mo, Di und Do, Fr: 13.00 - 15.00 Uhr

Tel. 0641/99-16223 (über Call Justus)

zsb@uni-giessen.de | www.uni-giessen.de/studium/beratung/zsb

13.4. Studienfachberatung

Die Studienfachberatung wird von den Fachbereichen angeboten. Dorthin können Sie sich bei Fragen mit einem starken Fokus auf die konkrete Studienorganisation im Fachgebiet und die Studieninhalte wenden. Bspw. bei Fragen

- zum Studienaufbau und zur individuellen Studienplanung, zu einzelnen Studienfächern, gewünschten Spezialisierungen im Studium,
- bei der Zusammenstellung des individuellen Studien- und Prüfungsplans.

13.5. Studentische Studienberatung der Fachschaft

Umgangssprachlich versteht man unter der "Fachschaft" die Gruppe von hochschulpolitisch aktiven Studierenden, deren Aufgabe u.a. die Interessenvertretung der Studierenden ist. Diese Fachschaft bietet ebenfalls eine Beratung an, in der sie mit Kommilitoninnen und Kommilitonen über Themen des Studiums und des studentischen Alltags sprechen können (siehe. S. 3).

13.6. Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende

Beratung zu Studium

Beratungen zu allen, ein Studium betreffenden Fragen, etwa:

- Studienwahl und –entscheidung,
- Bewerbung für einen Studienplatz mit Härtefall- oder Nachteilsausgleichsantrag,
- Studiengestaltung, Fehlzeiten und Urlaubssemester, Nachteilsausgleichsantrag,
- Nachteilsausgleich bei Prüfungen,
- technische Hilfsmittel,
- Studienassistenten und andere unterstützende Angebote der JLU.

Beratungsstelle für behinderte und chronisch kranke Studierende in der ZSB

Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Offene Sprechstunde

in der Regel Do: 12.30 bis 14.30 Uhr (aktuelle Termine auf der Internetseite)

Termine:

Termine außerhalb der Offenen Sprechstunde sowie Anfragen können telefonisch zu den Bürozeiten (Dienstag bis Donnerstag) unter (0641) 99 16216, über Call Justus (s.o.) sowie per E-Mail vereinbart werden.

studium-barrierefrei@uni-giessen.de | www.uni-giessen.de/studium/behindertenberatung

Beratung zu sozialen Belangen im Studium

Studienfinanzierung, Unterstützung bei sozialen Fragen und Schwierigkeiten, Wohnheimplätze, etc.

Studentenwerk Gießen / Beratung & Service

Studentenhaus, Otto-Behagel-Straße 25, 35394 Gießen

Tel.: (0641) 40008 160

beratung.service@studentenwerk-giessen.de

www.studentenwerk-giessen.de/Beratung_und_Service

Angebote des allgemeinen Studierenden Ausschusses (AStA)

Studentisches Informations- und Beratungsangebot:

Autonomen Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABeR)

Otto-Behagel-Straße 25d, 35394 Gießen

Tel.: (0641) 99 14800

aber@asta-giessen.de | www.asta-giessen.de

13.7. Studieren mit Kind / familiären Betreuungsaufgaben

Informationen zum Thema

www.uni-giessen.de/studium/mitkind | www.kind-und-studium.de

Beratung zum Studium

Studienwahl, Studiengestaltung, Urlaubssemester, Schwierigkeiten bei Veranstaltungsteilnahme, Prüfungen und allen Fragen sonst zum Studium mit Kind:

Zentrale Studienberatung (siehe oben)

www.uni-giessen.de/studium/zsb | ZSB@uni-giessen.de

Bitte vereinbaren Sie auf jeden Fall einen Termin für ein Beratungsgespräch, am besten telefonisch über Call Justus (s. o.)

Beratung zu sozialen Belangen im Studium

Unterstützung bei finanziellen und sozialen Fragen und Schwierigkeiten sowie Kinderbetreuung und Finden von Tagesmüttern, kostenloses Mensaessen, Wohnheimplätze:

Netzwerk Studieren mit Kind

Allgemeinen Sozialberatung des Studentenwerkes

Studentenhaus, Otto-Behaghel-Straße 25, Raum 14, 15 und 19

Offene Sprechstunde

Mo - Fr 12.00 - 14.30 Uhr

Tel.: (0641) 4 00 08-1 62

beratung.service@studentenwerk-giessen.de

[www.studentenwerk-giessen.de/Beratung und Service](http://www.studentenwerk-giessen.de/Beratung_und_Service)

13.8. Beratung internationaler Studierender bzw. zum Studium im Ausland

Informationen zum Thema: www.uni-giessen.de/internationales

Beratung des Akademischen Auslandsamtes:

Beratung für internationale Studierende und Studieninteressierte

Erdgeschoß- Südflügel, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Tel.: +49 (0)641 99 16400 (über Call Justus)

studium-international@uni-giessen.de

Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Beratung zu Studium und Praktikum im Ausland

Erdgeschoß- Südflügel, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Tel.: +49 (0)641 99 16400 (über Call Justus)

Meike.Roehl@admin.uni-giessen.de

Sprechzeiten: Mo und Mi 10.00 – 12.00 Uhr sowie Do 14.00 – 16.00

DAAD-PROMOS-Programm: promos-aaa@admin.uni-giessen.de

Beratung internationaler Doktorand/innen:

Erdgeschoß- Südflügel, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Tel.: +49 (0) 641 16400 (über Call Justus)

Sprechzeiten: Mo und Mi 10.00 – 12.00 Uhr

promotionsstudium-international@uni-giessen.de

14. Abkürzungsverzeichnis

AStA	Allgemeiner StudentInnen Ausschuss
B.Sc.	Bachelor of Science
BK	Bachelor Kernmodul
BP	Bachelor Profilmodul
CP	Credit Point (Leistungspunkt)
FB	Fachbereich
JLU	Justus-Liebig-Universität Gießen
M.Sc.	Master of Science
MK	Master Kernmodul
MP	Master Profilmodul
NVV	Nordhessischer Verkehrsverbund
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund
SS	Sommersemester (1.04. bis 30.09)
StET	Studieneinführungstage für Master
StEW	Studieneinführungswoche für Bachelor
SWS	Semesterwochenstunde
WS	Wintersemester (1.10. bis 31.03.)
VGWS	Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd

15. Anhang: Kernmodule des Ersten Bachelor-Fachsemesters

(Die Modulbeschreibungen aller Module finden Sie im MZG – Mitteilungen der Universität Gießen.

Zu Erreichen: www.uni-giessen.de/mug/ > „Speziellen Ordnungen der Bachelor-Studiengänge“ > „FB09 Agrarwissenschaften...“ www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_09_1_AOeU)

BK 01 - Einführendes chemisches Praktikum				1. Sem.;	6 CP
				1./2. Sem.;	
Englische Modulbezeichnung	Introductory Chemistry Laboratory Course				
FB / Institut / Professur	Biologie und Chemie / Institut für Organische Chemie und Institut für Anorganische Chemie / Chemie				
Verwendet in Studiengang (Sem.)	Agrarwissenschaften, Bachelor (2.) Ökotrophologie, Bachelor (1) Umweltmanagement, Bachelor (1.) BBB Agrarwirtschaft, Bachelor (1.) BBB Ernährung und Hauswirtschaft, Bachelor (1.)				
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Richard Göttlich				
Dozenten/innen	Dr. Kai Maaß				
Teilnahmevoraussetzungen	Keine				
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die grundlegenden praktischen Laborarbeiten im Sinne einer guten Laborpraxis sicher, • kennen chemische Grundgrößen, Massen- und Konzentrationsangaben sowie die Nomenklatur, • haben einen Überblick über Prinzipien und Durchführung von Redox-Reaktionen und Säure-Base-Reaktionen (auch Titrationsen), • haben Kenntnisse und Fertigkeiten in der Analyse von Ionen, anorganischen und organischen Verbindungen erlangt, • können über Reaktionskinetik und Katalyse diskutieren, • verstehen den Aufbau organischer Verbindungen. 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • chemische Grundgrößen, Konzentrationsangaben und -berechnung • Säuren und Basen, pH-Wert, chemisches Gleichgewicht • Titrationsen, Salze, Puffer • Redoxreaktionen, Galvanisches Element, Redoxpotentiale • Gleichgewichtskonstanten, Löslichkeitsprodukt • Komplexbildung • organische Verbindungstypen • Stereochemie organischer Verbindungen • Trennungsmethoden organischer Verbindungen, Chromatographie • Reaktionen organischer Verbindungen, Reaktionsmechanismen • Naturstoffe und Makromoleküle 				
Lehrveranstaltungsform(en)	Vorlesung (30%), Seminar (30%), Praktikum (40%)				
Workload in Stunden	Workload insgesamt	180 Stunden			
		A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung
		a Präsenzstunden	b Vor-/Nachbereitung		Summe
	Vorlesung	24	24		
	Seminar	24	24		
	Praktikum	32	32		
	Übung				
	Exkursion				
Hausaufgaben					
Workload insgesamt	80	80		20	180 / 6 CP
Modulprüfung	Prüfungsform(en)	a) Klausur, (Voraussetzung: Praktikum erfolgreich abgeschlossen) oder b) Prüfungsleistung nach Maßgabe des Lehrenden (siehe SpezO § 8).			
	Bildung der Modulnote	Klausur (100 %)			
	Form der Ausgleichsprüfung				
	Art der Wiederholungsprüfung	Klausur oder Wiederholung/Überarbeitung der in b) festgesetzten Prüfungsleistung.			
Angebotsrhythmus	WiSe und SoSe		Dauer 1 Semester		
Aufnahmekapazität	600				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Homepage	http://www.uni-giessen.de/fbz/fb08/chemie/organische-chemie/AGGoettlich				

BK 02 – Biologie				1. Sem.;	6 CP	
Englische Modulbezeichnung		Biology				
FB / Institut / Professur		Biologie und Chemie / Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie / Tierökologie				
Verwendet in Studiengang (Sem.)		Agrarwissenschaften, Bachelor (1.)Ernährungswissenschaften, Bachelor (1.)Ökotrophologie, Bachelor (1.)Umweltmanagement, Bachelor (1.)BBB Ernährung und Hauswirtschaft, Bachelor (1.)BBB Agrarwirtschaft, Bachelor (1.)				
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Volkmar Wolters				
Dozenten/innen		Prof. Dr. Wolters, Prof. Dr. Wilke, Prof. Dr. Schnell, Prof. Dr. Wissemann				
Teilnahmevoraussetzungen		Keine				
Kompetenzziele		Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> beherrschen die Grundlagen der Botanik, Zoologie und Mikrobiologie und sind in der Lage, die in ihrem Fachgebiet auftretenden botanischen, zoologischen und mikrobiologischen Fragestellungen einzuordnen und zu verstehen. 				
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> Hypothesen zur Entstehung des Lebens; Uratmosphäre; Evolution, Endosymbiontenhypothese Strukturen und Funktionen der prokaryotischen Zelle Universeller Stammbau der Organismen, Phylogenie von Bakterien und Archaea, Vielfalt von Prokaryoten Pilze, Viren Metabolismus bei Mikroorganismen: Atmungsprozesse, Gärungen, Chemotrophie und Phototrophie Mikrobielles Wachstum Bau der Tier- und Pflanzenzelle; Zellteilung; Zellerkennung – Zelldiskriminierung; Mutabilität; Differenzierung, Vererbung; Immunität Sinneszellen und Sinnesorgane; Reiz- und Impulsleitung; Nervensysteme; Hormone Funktionsmorphologie von Geweben, Organen und Organsystemen Nahrungsaufnahme und Verdauungsapparat Gaswechsel, Wasser- und Salzhushalt; Exkretion – Sekretion; Ionenaufnahme; Stofftransport Autotrophie - Heterotrophie Syntheseleistungen und Stoffwechsel von Pflanze und Tier Nahrungsnetze; Parasitosen - Symbiosen Fortpflanzungsweisen und Entwicklung; Wachstum Baupläne der Pflanzen und Tiere Systematik des Pflanzen- und Tierreiches 				
Lehrveranstaltungsform(en)		Vorlesung (100%)				
Workload in Stunden	Workload insgesamt	180 Stunden				
		A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung	
		a Präsenzstunden	b Vor-/Nachbereitung			Summe
	Vorlesung	60	90			
	Seminar					
	Praktikum					
	Übung					
	Exkursion					
Hausaufgaben						
Workload insgesamt	60	90		30	180 / 6 CP	
Modulprüfung	Prüfungsform(en)	a) Klausur oder b) Prüfungsleistung nach Maßgabe des Lehrenden (siehe SpezO § 8).				
	Bildung der Modulnote	Klausur (100 %)				
	Form der Ausgleichsprüfung					
	Art der Wiederholungsprüfung	Klausur oder Wiederholung/Überarbeitung der in b) festgesetzten Prüfungsleistung.				
Angebotsrhythmus	WiSe		Dauer 1 Semester			
Aufnahmekapazität	nicht limitiert					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Homepage	http://www.uni-giessen.de/fbz/fb08/biologie/tsz/tieroekologie					

BK 03 - Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre I				1. Sem.; 3. Sem.;	6 CP	
Englische Modulbezeichnung		Economics and Business Management I				
FB / Institut / Professur		Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement / Institut für Agrarpolitik und Marktforschung / Marktlehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft				
Verwendet in Studiengang (Sem.)		Agrarwissenschaften, Bachelor (1.)Ernährungswissenschaften, Bachelor (1.)Ökotropologie, Bachelor (1.)Umweltmanagement, Bachelor (1.)BBB Ernährung und Hauswirtschaft, Bachelor (3.)BBB Agrarwirtschaft, Bachelor (3.)				
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Roland Herrmann				
Dozenten/innen		Prof. Dr. Bräunig, Prof. Dr. Herrmann, Prof. Dr. Kühl, Prof. Dr. Schmitz				
Teilnahmevoraussetzungen		Keine				
Kompetenzziele		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • überblicken wesentliche Teile der Haushaltstheorie, der Unternehmens- und der Preistheorie und deren Bedeutung für die Analyse des Wirtschaftsgeschehens; • erkennen, wie staatliche Eingriffe in einer Marktwirtschaft begründet und mit der Wohlfahrtsökonomik bewertet werden können; • wissen, wie die Leistungsfähigkeit und das Wirtschaftswachstum ganzer Volkswirtschaften genossen werden können und wovon diese abhängen; • sind in der Lage, die wichtigsten Funktionsbereiche der Betriebe zu benennen und zu erklären; • verstehen, wie Managemententscheidungen in Produktion, Finanzierung, Investition und Absatzplanung aus betriebl. Zielen abgeleitet werden können. 				
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> • Haushaltstheorie; • Theorie der Unternehmung; • Marktpreisbildung; • Rolle des Staates; • Grundlagen der Wohlfahrtsökonomik; • Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; • Konsum und Sparen; • Investition und Wachstum; • Beschäftigung und Einkommen; • Geld und Währung; • Begriff und Hauptfunktionsbereiche des Betriebes; • Entscheidungsprozess und Informationsstand; • einzelwirtschaftliche Systeme; • Zielbildung und Zielhierarchien; • Unternehmensführung und Managementsysteme; • Organisationsgestaltung und Personalwirtschaft; • betriebliche Produktionswirtschaft; betriebliche Finanzprozesse; • grundlegende Ansätze zur Absatzplanung. 				
Lehrveranstaltungsform(en)		Vorlesung (80%), Praktikum (20%)				
Workload in Stunden	Workload insgesamt	180 Stunden				
		A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung	
		a Präsenzstunden	b Vor-/Nachbereitung			Summe
	Vorlesung	48	90			
	Seminar					
	Praktikum	12				
	Übung					
	Exkursion					
Hausaufgaben						
Workload insgesamt	60	90		30	180 / 6 CP	
Modulprüfung	Prüfungsform(en)	a) Klausur oder b) Prüfungsleistung nach Maßgabe des Lehrenden (siehe SpezO § 8).				
	Bildung der Modulnote	Klausur (100 %)				
	Form der Ausgleichsprüfung					
Art der Wiederholungsprüfung	Klausur oder Wiederholung/Überarbeitung der in b) festgesetzten Prüfungsleistung.					
Angebotsrhythmus	WiSe		Dauer 1 Semester			
Aufnahmekapazität	nicht limitiert					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Homepage	http://www.uni-giessen.de/fbz/fb09/institute/iam/prof-mae					

BK 05 - Mathematik und Statistik				1. Sem.; 1./3. Sem.;	6 CP
Englische Modulbezeichnung	Mathematics and Statistics				
FB / Institut / Professur	Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement / Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung II / Biometrie und Populationsgenetik mit dem Schwerpunkt Bioinformatik				
Verwendet in Studiengang (Sem.)	Agrarwissenschaften, Bachelor (1.)Ernährungswissenschaften, Bachelor (1.)Ökotoxikologie, Bachelor (1.)Umweltmanagement, Bachelor (1.)BBB Ernährung und Hauswirtschaft, Bachelor (1./3.)BBB Agrarwirtschaft, Bachelor (1.)				
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Matthias Frisch				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen mathematische Grundlagen von statistischen Verfahren • können fachwissenschaftliche Fragestellungen ihres Studienganges statistisch analysieren • können statistische Software zur Analyse fachwissenschaftlicher Fragestellungen anwenden • können Ausgaben von Statistikprogrammen verstehen und interpretieren 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Matrizen und Vektoren, lineare Gleichungssysteme • Zufallsvariablen und Verteilungen • Methoden der beschreibenden Statistik • Testtheorie und einfache Testverfahren • Versuchsplanung 				
Lehrveranstaltungsform(en)	Vorlesung (50%), Praktikum (50%)				
Workload in Stunden	Workload insgesamt	180 Stunden			
		A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung
		a Präsenz- stunden	b Vor-/Nach- bereitung		Summe
	Vorlesung	30	30		
	Seminar				
	Praktikum	30	30		
	Übung				
	Exkursion				
Hausaufgaben					
Workload insgesamt	60	60	30	30	180 / 6 CP
Modul- prüfung	Prüfungsform(en)	a) 4 bewertete Übungsaufgaben und Klausur oder b) Prüfungsleistung nach Maßgabe des Lehrenden (siehe SpezO § 8).			
	Bildung der Modulnote	Übungen (30 %), Klausur (70 %)			
	Form der Ausgleichs- prüfung				
	Art der Wiederholungs- prüfung	Klausur oder Wiederholung/Überarbeitung der in b) festgesetzten Prüfungsleistung.			
Angebotsrhythmus	WiSe		Dauer 1 Semester		
Aufnahmekapazität	nicht limitiert (Übungen in Parallelkursen mit 20 Teilnehmern)				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Homepage	www.uni-giessen.de/population-genetics				

BK 39 - Grundlagen der Ökologie und Bodenkunde			1. Sem.;	6 CP	
Englische Modulbezeichnung	Ecology and Soil Science				
FB / Institut / Professur	Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement / Institut für Bodenkunde und Bodenerhaltung / Bodenressourcen und Bodenschutz				
Verwendet in Studiengang (Sem.)	Umweltmanagement, Bachelor (1.)Agrarwissenschaften, Bachelor (1.)BBB Agrarwirtschaft, Bachelor (1.)				
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jan Siemens				
Dozenten/innen	Prof. Dr. Siemens, Prof. Dr. Dr. Otte				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen notwendige bodenkundliche Grundlagen als Wissensbasis für die Agrar- und Umweltwissenschaften und Voraussetzung für das Verständnis und die Anwendung wissenschaftlicher Arbeitsweisen, • verstehen die grundsätzlichen Funktionsweisen von Ökosystemen und besitzen die Fähigkeit systemare Zusammenhänge zwischen Landnutzungen, biotischen und abiotischen Potentialen in Kulturlandschaften zu erkennen. 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Böden und Funktionen in Ökosystemen, • Bodenaufbau und Bodenbestandteile, • physikalische und chemische Bodeneigenschaften Grundzüge der Bodensystematik, • Entstehung Verbreitung und Nutzung wichtiger Bodentypen in Deutschland, • Bodenkarten und Bodenbewertung, • Prinzipien des Aufbaus ökologischer Systeme, • Biogeochemische Kreisläufe, • Konzept der limitierenden Faktoren, • Dem- und Autökologie, • Anwendung der Prinzipien ökologischer Systeme in der Landschaft (Kulturlandschaftsentwicklung in Mitteleuropa, Produktiv- und Protektivsysteme, Konzept der differenzierten Bodennutzung), • Modellbildung in der Landschaftsökologie. 				
Lehrveranstaltungsform(en)	Vorlesung (100%)				
Workload in Stunden	Workload insgesamt	180 Stunden			
		A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung
		a Präsenzstunden	b Vor-/Nachbereitung		Summe
	Vorlesung	60	90		
	Seminar				
	Praktikum				
	Übung				
	Exkursion				
Hausaufgaben					
Workload insgesamt	60	90		30	180 / 6 CP
Modulprüfung	Prüfungsform(en)	a) Klausur (zweiteilig, je 45 Min) oder b) Prüfungsleistung nach Maßgabe des Lehrenden (siehe SpezO § 8).			
	Bildung der Modulnote	Klausur (jeweils 50 %)			
	Form der Ausgleichsprüfung				
	Art der Wiederholungsprüfung	Klausur, jeweiliger Klausurteil oder Wiederholung/Überarbeitung der in b) festgesetzten Prüfungsleistung.			
Angebotsrhythmus	WiSe		Dauer 1 Semester		
Aufnahmekapazität	nicht limitiert				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Homepage	http://www.uni-giessen.de/fb/fb09/institute/bkbe				

BK 50 - Landtechnik I				1./3. Sem.;	6 CP	
Englische Modulbezeichnung				Agricultural Engineering I		
FB / Institut / Professur				Agrarwissenschaften, Ökotoxologie und Umweltmanagement / Institut für Landtechnik / Landtechnik		
Verwendet in Studiengang (Sem.)				Agrarwissenschaften, Bachelor (3.)/Profil BBB Agr, Bachelor (1./3.)		
Modulverantwortliche/r				Dr. Karl Wettich		
Dozenten/innen				Wettich, Becker		
Teilnahmevoraussetzungen				keine		
Kompetenzziele				<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> haben grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kenntnisse über Wechselbeziehungen und Funktionsprinzipien von Stoff-, Energie- und Informationsströmen kennen technische Maßnahmen für Kraftentfaltung, Arbeit, Leistung und Kraftkontrolle haben Kenntnisse über Konstruktion, Aufbau und Anwendung sowie Optimierung von Geräten und Verfahren zur Landbewirtschaftung und Tierhaltung 		
Modulinhalte				<ul style="list-style-type: none"> Bauart und Einsatz von Traktoren, Motoren, Getriebe, Hydraulik, Kraftstoffe Elektrik und Elektronik Fahrwerke und Reifen Bodenbearbeitung Geräte- und Verfahrenstechnik Pflanzenschutz/Düngung Geräte- und Verfahrenstechnik Grundfuttergewinnung Ernte- und Konservierungsverfahren Prüfung landtechnischer Geräte Betriebsgebäudesysteme Großvieh / Schweine Landwirtschaftliches Bauwesen Standort- und Rechtsfragen Arbeitslehre 		
Lehrveranstaltungsform(en)				Vorlesung (67%), Übung (17%), Exkursion (17%)		
Workload in Stunden	Workload insgesamt		180 Stunden			
			A Lehrveranstaltungen	B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung	
		a Präsenzstunden	b Vor-/Nachbereitung			Summe
		Vorlesung	40	40		
		Seminar				
		Praktikum				
		Übung	10	20		
		Exkursion	10			
	Hausaufgaben					
	Workload insgesamt	60	60	30	30	180 / 6 CP
Modulprüfung	Prüfungsform(en)		a) Klausur oder b) Prüfungsleistung nach Maßgabe des Lehrenden (siehe SpezO § 8)			
	Bildung der Modulnote		Klausur (100 %)			
	Form der Ausgleichsprüfung					
	Art der Wiederholungsprüfung		Klausur oder Wiederholung/Überarbeitung der in b) festgesetzten Prüfungsleistung.			
Angebotsrhythmus				WiSe	Dauer 1 Semester	
Aufnahmekapazität				nicht limitiert		
Unterrichtssprache				Deutsch		

16. Anhang: Profilmodul Berufsfeld-Praktikum

Bitte beachten Sie auch die Durchführungsbestimmungen für das Berufsfeld-Praktikum und die Hinweise auf der folgenden Internetseite: www.uni-giessen.de/fbz/fb09/studium/praktikum

BP 090 - Berufspraktikum				4.-6. Sem.;	12 CP	
Englische Modulbezeichnung		Work Placement				
FB / Institut / Professur						
Verwendet in Studiengang (Sem.)		Profil, Bachelor (4.-6.)				
Modulverantwortliche/r		Hochschullehrer des FB 09				
Dozenten/innen		Hochschullehrer des FB 09				
Teilnahmevoraussetzungen		12 Module des Bachelors müssen erfolgreich absolviert sein.				
Kompetenzziele		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über praktische Kenntnisse und Fertigkeiten aus ihren Praktikumsbetrieben und verstehen den Zusammenhang zwischen Studium und Praxis • haben durch ihre Mitarbeit Kenntnisse über Aktivitäten und Organisationsformen • verstehen betriebliche Abläufe und Zusammenhänge • besitzen Kenntnisse über die Produktion von Gütern und Dienstleistungen und deren Vermarktung sowie über Führung und Verwaltung der Praktikumsbetriebe 				
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in Betrieben der Berufsfelder Agrarwissenschaften, Umweltwissenschaften, Ökotoxikologie und Ernährungswissenschaften • aktive Mitwirkung in Produktion, Verwaltung und Dienstleistung sowie in der Projektbearbeitung der Praktikumsbetriebe • eigenständige Erarbeitung einer Praktikumsarbeit mit fachwissenschaftlichem Hintergrund inklusive Betriebsbeschreibung 				
Lehrveranstaltungsform(en)		Praktikum (100%)				
Workload in Stunden	Workload insgesamt		360 Stunden			
			A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung
			a Präsenzstunden	b Vor-/Nachbereitung		Summe
	Vorlesung					
	Seminar					
	Praktikum		360			
	Übung					
	Exkursion					
Hausaufgaben						
Workload insgesamt		360	0		360 / 12 CP	
Modulprüfung	Prüfungsform(en)		Praktikumsarbeit			
	Bildung der Modulnote		Praktikumsarbeit (100 %)			
	Form der Ausgleichsprüfung					
	Art der Wiederholungsprüfung		Überarbeitung der Praktikumsarbeit (innerhalb von 4 Wochen)			
Angebotsrhythmus		WiSe und SoSe		Dauer mind. neun Wochen		
Aufnahmekapazität		nicht limitiert				
Unterrichtssprache		Deutsch				
Homepage		http://www.uni-giessen.de/fbz/fb09/studium/praktikum				